



OSZ | OBERSCHULZENTRUM SCHLANDERS
RG | SG | TFO | WFO |

www.osz-schlanders.it os-osz.schlanders@schule.suedtirol.it

ABSCHLUSSPRÜFUNG

SPRACHENGYMNASIUM SCHLANDERS

SCHULJAHR 2023/2024

Bericht des Klassenrates

(Art. 5, DPR 323, 23.07.1998)

5A SG

Prüfungskommission

Präsidentin:

--

Kommissionsmitglieder:

2. Fremdsprache Französisch	Staffler Dagmar
Englisch	Trafoier Martin
Mathematik	Pritzi Barbara
Deutsch	extern
Italienisch	extern
Kunstgeschichte	extern

Anzahl der internen Kandidaten: **12**

13 interne Schüler*innen der Klasse 5ASG

1 Schülerin der Klasse nimmt nicht an der Abschlussprüfung teil

Schlanders, den 15.05.2024

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Klassenrates (Art. 5, DPR 323, 23.07.1998)

Prüfungskommission Schuljahr 2023-2024 – Klasse 5A SG

Seite

TEIL A	4
1. Schultyp, Fachrichtung, Schwerpunkt, Bildungsprofil und Stundentafel der Schule.....	5
2. Klassenrat und didaktische Kontinuität 3. - 5. Klasse	7
3. Klassenliste	8
4. Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht.....	9
5. Klassensituation (Zusammensetzung und Entwicklungsgemeinschaft).....	11
6. Bewertung: Allgemeine Bewertungskriterien, Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens; Bewertung in der Zeit des Fernunterrichtes	11
7. Inklusion	12
8. Fächerübergreifender Unterricht, Wahlangebote und außercurriculare Tätigkeiten, Maßnahmen zum Aufholender Lernrückstände, Begabungs- und Begabtenförderung	12
9. Übergreifende Kompetenzen und Orientierung.....	14
10. Gesellschaftliche Bildung	14
11. Besondere Projekte, unterrichtsbegleitende Veranstaltungen.....	15
12. Vorbereitungsarbeiten auf die Abschlussprüfung	15
13. Fächerübergreifende Themen	15
TEIL B	16
Deutsch.....	17
Geschichte	21
Italienisch - Italiano L2	23
Englisch.....	26
Französisch	31
Mathematik.....	36
Physik	38
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie).....	40
Latein	43
Bewegung und Sport.....	46
Kunstgeschichte.....	48
Philosophie	51
Religion.....	53
Unterschriftenliste Schüler*innen.....	54
Unterschriftenliste Klassenrat	55

TEIL A

1. Schultyp, Fachrichtung, Schwerpunkt, Bildungsprofil und Studentafel der Schule

Gymnasien – Grundausrichtung

Die Gymnasien bieten den Schülerinnen und Schülern breite Allgemeinbildung und die kulturellen und methodischen Voraussetzungen zum vertieften Verständnis der Gegenwart, damit sie sich in rationaler, kreativer, planender und kritisch-reflexiver Haltung den Entwicklungen und Herausforderungen der modernen Welt stellen können. Die Gymnasien ermöglichen den Erwerb allgemeiner und spezifischer Kenntnisse und Kompetenzen, die zum akademischen Studium und zur Gestaltung der beruflichen Laufbahn befähigen. Sie zielen in besonderer Weise auf das Verständnis der Entwicklung der europäischen Kulturen und der Wissenschaften und befähigen die Schülerinnen und Schüler dadurch zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Realität.

Sprachengymnasium

Das Sprachengymnasium legt den Schwerpunkt auf das Studium mehrerer Sprachen und Kulturen. Es befähigt die Schülerinnen und Schüler, sich in einem plurikulturellen Kontext angemessen zu verständigen und zu interagieren.

Nach Abschluss des Sprachengymnasiums beherrschen die Schülerinnen und Schüler neben Deutsch und Italienisch zwei weitere moderne Sprachen auf dem Niveau C1, B2 bzw. B1 laut des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Sie sind in der Lage, die verschiedenen Dimensionen von Sprache zu reflektieren und kontextbezogen einzusetzen, Vergleiche zwischen den erworbenen Sprachen anzustellen, und können ihr Wissen über die kulturellen Hintergründe für die Kommunikation nutzen.

Schwerpunkte Sprachengymnasium

Das Sprachengymnasium ist eine fünfjährige Oberschule, in der das Sprachenlernen und Kommunizieren im Mittelpunkt des Unterrichts stehen. Im Sprachengymnasium werden sehr gute Kommunikationsfertigkeiten und sehr gute Sprachkenntnisse in Deutsch, Italienisch, Englisch und in der 2. Fremdsprache (Französisch oder Spanisch) vermittelt, die später gerade im Berufsalltag von größter Bedeutung sind. Latein, das ebenfalls gelehrt wird, vermittelt wertvolle Einsichten in den Aufbau einer Sprache, erleichtert das Lernen zusätzlicher Fremdsprachen und das Erfassen von komplexen (mathematisch-natur-wissenschaftlichen) Zusammenhängen und ist Zugangsvoraussetzung für zahlreiche Universitätsstudien. Die beiden Schwerpunkte des Sprachengymnasiums „Sprachen und Kultur“ sowie „Mehrsprachigkeit und Arbeitswelt“ werden sowohl im Regelunterricht als auch an sogenannten Schwerpunkttagen, in der Projektwoche, im Fächer übergreifenden Unterricht und im Wahlbereich erarbeitet und vertieft. Im Fächer übergreifenden Unterricht besuchen die Schüler je 2 Kurse zur Vertiefung des Schulschwerpunkts (Pflichtkurse) und je einen Kurs, der ihren breiten Interessen und Begabungen Rechnung trägt (Wahlkurs).

In allen Fächern fördern wir Kreativität und eigenständiges Denken, Diskutieren, Präsentieren, Argumentieren und das Analysieren von Themen und Inhalten und vermitteln dadurch wertvolle Kompetenzen wie vernetztes Denken, Problemlösen, Informations-, Planungs- und Medienkompetenzen sowie das gemeinsame Arbeiten in Gruppen.

Im Unterricht werden alle auf den Erwerb des Europäischen Computerführerscheins (ICDL) vorbereitet, im Förderunterricht können unsere Schüler international anerkannte Sprachdiplome erwerben (Zweisprachigkeitsprüfung, PLIDA, First Certificate bzw. Cambridge Advanced oder das ÖSD). Lehrausgänge, Lehrausflüge, Projektarbeiten und Projektfahrten besonders auch im naturwissenschaftlichen Bereich ergänzen und veranschaulichen die im Unterricht behandelten Themen und Inhalte.

Stundentafel

Sprachengymnasium

Stundentafel	Klasse	Sprachengymnasium				
		1.	2.	3.	4.	5.
Deutsch		4	4	4	4	4
Italienisch		4	4	4	4	4
Latein		3	3	3	3	2
Englisch		4	4	3	4	4
2. Fremdsprache (Französisch/Spanisch)		4	4	4	4	4
Mathematik und Informatik		3	3			
Mathematik				2	2	2
Physik				2	2	2
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie)		3	3	2	2	2
Recht und Wirtschaft		2	2			
Geschichte und Geografie		3	3			
Geschichte				2	2	3
Kunstgeschichte				2	2	2
Philosophie				3	2	2
Katholische Religion		1	1	1	1	1
Bewegung und Sport		2	2	2	2	2
Fächerübergreifende Lernangebote		1	1	1	1	1
Gesellschaftliche Bildung						
Stunden insgesamt		34	34	35	35	35
Wahlangebot		1	1	1	1	1

2. Klassenrat und didaktische Kontinuität 3. - 5. Klasse

Fach		Name
Deutsch		Gege Katharina
Italienisch		Rajola Matteo
Englisch		Trafoier Martin
Französisch		Staffler Dagmar
Spanisch		/
Latein		Götsch Manuela
Philosophie		Lahner Julian
Geschichte		Lahner Julian
Mathematik	Klassenvorstand	Pritzi Barbara
Physik		Pritzi Barbara
Naturwissenschaften		Towet Brigitte
Kunstgeschichte		Weisenhorn Elke
Bewegung und Sport		Cavalleri Valentina
Religion		Mair Sarah

Didaktische Kontinuität im 2. Biennium und 5. Klasse

Fach	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Deutsch	Prister Isolde	Gege Katharina	Gege Katharina
Italienisch	Sanzio Maria Grazia	Sanzio Maria Grazia	Rajola Matteo
Englisch	Trafoier Martin	Trafoier Martin	Trafoier Martin
Französisch	Schönthaler Karin	Staffler Dagmar Pircher Julian	Staffler Dagmar
Spanisch	/	/	/
Latein	Prister Isolde	Prister Isolde	Götsch Manuela
Philosophie	Lahner Julian	Lahner Julian	Lahner Julian
Geschichte	Lahner Julian	Lahner Julian	Lahner Julian
Mathematik	Pritzi Barbara	Pritzi Barbara	Pritzi Barbara
Physik	Haller Daniel	Haller Daniel	Pritzi Barbara
Naturwissenschaften	Towet Brigitte	Towet Brigitte	Towet Brigitte
Kunstgeschichte	Thöni Verena	Weisenhorn Elke	Weisenhorn Elke
Bewegung und Sport	Oberhofer Veronika	Cavalleri Valentina	Cavalleri Valentina
Religion	Mair Sarah	Mair Sarah	Mair Sarah

3. Klassenliste

	Andres	Lisa	<i>Schülerin tritt nicht zur Abschlussprüfung an</i>
1	Gamper	Sophie	
2	Guarriello	Anna	
3	Holzner	Johannes	
4	Khalid	Aleezy	
5	Khalid	Zoha	
6	Kuntner	Hannah	
7	Moriggl	Sarah	
8	Niederfriniger	Anna	
9	Raffeiner	Lena	
10	Thanei	Hannes	
11	Thöni	Lena	
12	Tumler	Katharina	

4. Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht

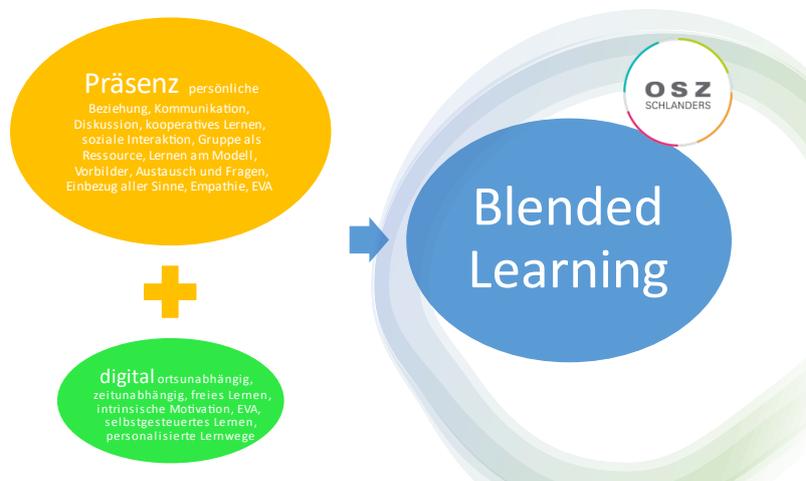
Der Unterricht findet von Montag bis Freitag, von 7,40 Uhr bis 12,55 Uhr statt, zusätzlich am Mittwochmittag von 13,50 – 17,10 Uhr. FÜ, Lernraum, Lernwerkstätten und Wahlfächer werden bedarfsorientiert geplant.

Unterrichtseinheiten à 50 Minuten

von	bis	h	Woche 1				
			Mo	Di	Mi	Do	Fr
07:25	07:40						
07:40	08:30	1	X	X	X	X	X
08:30	09:20	2	X	X	X	X	X
09:20	10:10	3	X	X	X	X	X
10:10	10:25		Pause				
10:25	11:15	4	X	X	X	X	X
11:15	12:05	5	X	X	X	X	X
12:05	12:55	6	X	X	X	X	X
12:55	13:15						
13:50	14:40	7	4-6 Nachmittagsstunden je nach Schultyp Montag und/oder Mittwoch Zusätzlich Lernwerkstätten-Methodenkiste-WLAN, FÜ, Wahlfächer				
14:40	15:30	8					
15:30	16:20	9					
16:20	17:10	10					

Konzept des Blended Learnings

Die Vorteile des Präsenzlernens und die Vorteile des digitalen Online-Lernens (Fernunterricht) werden kombiniert.



Methodik und Didaktik des Präsenzunterrichts und des digitalen Online-Unterrichts greifen ineinander, bauen aufeinander auf und sind insgesamt auf zukunftsfähige Bildung ausgerichtet.

Der überwiegende Teil des Unterrichts findet in Präsenz, der andere Teil als digitaler Online-Unterricht mit Schwerpunkt eigenverantwortlichen Lernens statt. Ein Teil der Fächer und Stunden des digitalen Online-Unterrichts wird vom Lehrerkollegium festgelegt, zusätzlich können einzelne Tage und Stunden nach Bedarf im Sinne des BL online gehalten werden, ebenso FÜ, Leistungskurse, WLAN-Methodenkisten o.ä.

Der Lernraum in Präsenz an allen 4 Schulen bietet Unterstützung in Lernorganisation, Planung aber auch Verfügbarkeit digitaler Geräte und Netzwerk.

Für Schüler*innen mit besonderen (Bildungs-) Bedürfnissen werden individuelle Maßnahmen im IBP definiert.

Microsoft Teams, OneNote, fachspezifische Apps

Einheitliche Nutzung von MICROSOFT TEAMS

für alle pädagogische Tätigkeiten und Kommunikation mit Schüler*innen, Sitzungen, Sprechstunden/-tagen. Für alle Klassen und Fächer aber auch Arbeitsgruppen und Fachgruppen werden Teams erstellt.

Innerhalb des Programms Microsoft Teams werden die unterschiedlichen Bereiche genutzt:

- **AUFGABEN:** Aufgaben, die die Schüler*innen bearbeiten und abgeben müssen, werden ihnen ausschließlich über die Teams Funktion „AUFGABEN“ übermittelt. Somit haben die Schüler*innen alles, was sie bis wann erledigen müssen in diesem Teilordner, übersichtlich für alle Fächer.
- **DATEIEN:** Unterlagen und Dateien für das Eigenstudium, Ergänzungen zur Bearbeitung der abzugebenden Arbeiten und weitere ergänzende Materialien kommen in die Teams „DATEIEN“ oder werden über „OneNote“ veröffentlicht.
- **KOMMUNIKATION:** Die Kommunikation zwischen Lehrpersonen und Schüler*innen/und Klassen läuft für die Didaktik ausschließlich über den Teams „CHAT“. Keine zusätzlichen E-Mail-Verteiler, WhatsApp-Gruppen, Zoom oder anderes einführen.

Es werden zusätzliche fachspezifische Lernplattformen und Apps genutzt.

Es erfolgt eine laufende Evaluation und Fortbildung zum BL mit notwendigen Anpassungen.

Kommunikation und Kommunikationskanäle

Sitzungen und Besprechungen: bedarfsorientiert digital und in Präsenz

Sprechstunden: digital und in Präsenz, Sprechtag: digital und in Präsenz

<p>Digitales Register „Limitis“: Notenregister Klassenregister Kalender Kommunikation mit den Eltern (schriftlich, Vormerkung Sprechstunden) Disziplinarmaßnahmen</p>	<p>Microsoft Teams (snets) für: Bereitstellung Lernmodule (wöchentlich bis spätestens Montag VOR der 1. Unterrichtsstunde online) Arbeitsunterlagen Abgabe Korrektur/Anmerkungen Kommunikation/Absprachen/Chat im Klassenrat Informelle Klassenratssitzungen zur Planung, Austausch Fachgruppensitzungen Sprechstunden/Sprechtag</p>
<p>LASIS Webmail Offizielle Kommunikation mit den Sekretariaten Formular, Rundschreiben; Mitteilungen</p>	<p>Microsoft Teams (LASIS) für: Digitale Bewertungssitzung Digitale Klassenratssitzung Digitales Plenum/Teilplenum</p>

5. Klassensituation (Zusammensetzung und Entwicklungsgemeinschaft)

Die Klasse setzt sich dieses Jahr aus 11 Schülerinnen und 2 Schülern zusammen. Alle Schüler und Schülerinnen haben die vierte Klasse bestanden, es kommen auch keine neuen Schüler zur Klasse hinzu.

Die SuS pflegen einen sehr freundschaftlichen Umgang miteinander und haben eine starke Klassengemeinschaft. Keinen Kontakt gab es zur Schülerin Lisa Andres, die aufgrund ihrer Beeinträchtigung außerhalb der Klasse betreut wurde.

Das Verhalten der Schülerinnen und Schüler gegenüber den Lehrpersonen war in der Regel höflich und freundlich. Klassensprecher waren Sophie Gamper und Lena Thöni.

Das Lernverhalten war sehr unterschiedlich, wobei der Großteil der Klasse einen regelmäßigen und verantwortungsbewussten Einsatz, sowohl im Präsenz- als auch im Fernunterricht zeigte. Es gab allerdings immer wieder einzelne SuS, die zur termin- und formgerechten Erledigung von Arbeitsaufträgen angehalten werden mussten. Einige SuS haben eine sehr minimalistische Arbeitsweise. Einige fehlten häufig.

Das Leistungsniveau war etwas heterogen. Ein Großteil der Klasse wies gute Ergebnisse auf, einzelne SuS erzielten sehr gute Leistungen.

Die Schülerinnen Zoha und Aleezy Khalid konnten ihre Deutschkenntnisse stark verbessern, trotzdem sollte beachtet werden, dass sie nicht das Niveau ihrer MitschülerInnen besitzen, dasselbe gilt für Italienisch und Französisch. In manchen Fächern brauchen sie immer noch zusätzliche Begriffserklärungen.

6. Bewertung: Allgemeine Bewertungskriterien, Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens; Bewertung in der Zeit des Fernunterrichtes

Die Bewertung der Schüler basiert in allen Bereichen auf dem Landesgesetz vom 24. September 2010 Nr. 11 („Die Oberstufe des Bildungssystems des Landes Südtirol“, Artikel 12 Bewertung) und dem Beschluss der Landesregierung vom 4. Juli 2011, Nr. 1020 („Bewertung der Schüler an den Oberschulen des Landes“) und dem BLR vom 25.08.2020, Nr. 620.

Jeder Schüler hat das Recht auf eine transparente, umgehend erfolgende und klar und deutlich mitgeteilte Bewertung. Die Bewertung hat bildenden Wert und betrifft die Überprüfung der Erreichung von Kompetenzen. Die Bewertung der Schüler verfolgt - durch die Feststellung der von den Schülern erworbenen Kompetenzen, Fertigkeiten und Kenntnisse einerseits und der Feststellung ihrer Lernrückstände andererseits - folgende Ziele:

- a) die Selbsteinschätzung der Schüler zu fördern,
- b) die Bildungs- und Kompetenzniveaus zu verbessern,
- c) das Lernverhalten zu bestätigen und/oder zu verändern.

Methoden und Instrumente der Bewertung werden so gewählt, dass sie eine gut abgestimmte Wechselwirkung zwischen Selbst- und Fremdbewertung ermöglichen.

Bewertung der Schullaufbahn

Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017

NOTENDURCHSCHNITT	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	–	–	7 – 8
6	7 – 8	8 – 9	9 – 10
$6 < M \leq 7$	8 – 9	9 – 10	10 – 11
$7 < M \leq 8$	9 – 10	10 – 11	11 – 12
$8 < M \leq 9$	10 – 11	11 – 12	13 – 14
$9 < M \leq 10$	11 – 12	12 – 13	14 – 15

Ausschlaggebend für die Bandbreite der Punktezuweisung ist einzig und allein der Notendurchschnitt. Für die Punktezuteilung innerhalb der Bandbreite gelten am OSZ in der Regel die mathematischen Rundungsprinzipien. Für mögliche Aufrundungen werden folgende Punkte berücksichtigt:

1. regelmäßiger Schulbesuch
2. Interesse und Einsatz im Unterricht
3. Teilnahme an Zusatzangeboten
4. Bildungsguthaben

Als Bildungsguthaben werden alle jene Aktivitäten (zwischen dem 15. Juni des vergangenen Schuljahres und 15. Mai des laufenden Schuljahres, für die 3. Klassen auch im Jahr davor) angerechnet, in denen – über eine

reine Mitgliedschaft in Vereinen, Organisationen, Institutionen hinaus – durch einschlägige Zertifikate besondere Qualifikationen nachgewiesen werden.

Anmerkung: Für jene außerschulischen Bildungstätigkeiten, die bereits als Unterricht anerkannt werden (Anerkennung außerschulischer Bildungsangebote), kann kein Bildungsguthaben mehr zuerkannt werden.

Es werden hier exemplarisch angeführt:

- Zweisprachigkeitsnachweis C für die 3. und 4. Klasse, Nachweis A und B für die 5. Klasse
- Fremdsprachenzertifikate oder Zertifikate über absolvierte Sprachkurse von anerkannten Institutionen PLIDA, FCE, DELF, ÖSD
- Zeugnis der Musikschule (Bewertung mindestens gut) und des Musikkonservatoriums
- Musikalische Leistungsnachweise
- Zertifikate des Weißes Kreuzes und der Landesfeuerwehrschule
- Volontariat: Bestätigter Nachweis eines regelmäßigen Einsatzes bei einer gesetzlich anerkannten Institution mit einer kurzen Beschreibung des geleisteten Dienstes
- Außergewöhnliche Leistungen oder sportliche Höchstleistungen bei Wettbewerben und Wettkämpfen auf Landes- Regional- und Staatsebene
- Orientierungspraktika und Arbeitserfahrungen in der schulfreien Zeit

7. Inklusion

(siehe Dreijahresplan)

Am OSZ Schlanders wird Inklusion in seiner übergreifenden Bedeutung gelebt. In einer inklusiven Schule ist es normal, verschieden zu sein. Jeder ist willkommen am OSZ Schlanders. Die Schule ist bestrebt sowohl auf Hochbegabungen als auch auf Schüler, die aufgrund von körperlichen, psychischen oder sozialen Faktoren besondere Bildungsbedürfnisse haben, bestmöglich einzugehen. Die Lehrpersonen bilden sich regelmäßig im Bereich der Begabungsförderung und in der Förderung von Schülern mit besonderen Bildungsbedürfnissen fort.

Inklusion ist nicht allein Aufgabe der einzelnen Fachkräfte im Bereich von Begabtenförderung oder Integration, sondern die Aufgabe aller Lehrkräfte des Klassenrats. Die Fachkräfte im Bereich Integration und Begabungsförderung übernehmen die Funktion von Beratern für die Klassenräte und stehen allen Schülern als kompetente Lernbegleiter zur Seite.

8. Fächerübergreifender Unterricht, Wahlangebote und außercurriculare Tätigkeiten, Maßnahmen zum Aufholender Lernrückstände, Begabungs- und Begabtenförderung

Folgende konkrete Formen zusätzlicher Angebote werden am OSZ Schlanders regelmäßig angeboten:

- Projekt und Schwerpunkttage: Mitte Oktober werden vier Schwerpunkttage und am Ende des 1. Halbjahres und am Beginn des 2. Halbjahres werden drei Projektstage durchgeführt, die den Schülern zahlreiche Angebote zur Begabungs- und Begabtenförderung bieten. Die Schülerinnen und Schüler haben je nach Interesse die Möglichkeit, an verschiedenen fächerübergreifenden Kursen teilzunehmen (3 Projektstage). An den Schwerpunkttagen (4 Tage) vertiefen sie ihren gewählten Schwerpunkt (Medizin, Gesundheit, Ernährung/ Naturwissenschaft und Technik/ Mehrsprachigkeit und Arbeitswelt/ Sprache und Kultur). Einige besuchten zudem Leistungskurse
- Fächerübergreifender Unterricht: Am SG bietet die Schule im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichts im großen Bereich der Sprachen spezifische Kurse an. Das Angebot wird jährlich ajouriert und angepasst.
- Schulschwerpunkte: Im Rahmen der Schulschwerpunkte werden ebenfalls Angebote für Jugendliche mit besonderen Begabungen in bestimmten Bereichen angeboten.
- Wahlangebote und Leistungskurse: Wahlangebote und Leistungskurse finden zusätzlich zum verpflichtenden Unterricht statt. Die Schüler können sich freiwillig dazu melden. Schüler werden in kleinen Gruppen oder einzeln auf landesweite oder überregionale Wettbewerbe, Prüfungen und Förderungen vorbereitet oder sie setzen sich mit Themen und Inhalten intensiv auseinander, für die es im curricularen Unterricht zu wenig Zeit gibt.
- Auslandsaufenthalte und Teilnahme an landesweiten Förderangeboten: Das OSZ Schlanders fördert die Teilnahme an außerschulischen Angeboten und Wettbewerben und ermutigt die Schüler,

begabungsfördernde Kurse und Tagungen zu besuchen. Zudem unterstützt die Schule jene Schüler, die ein Semester oder ein Schuljahr an einer anderen Schule im In- oder Ausland besuchen.

Aufholmaßnahmen, Unterstützung und Förderung

Die Ziele aller pädagogisch-didaktischer Fördermaßnahmen sind eine allgemeine Verbesserung des Kompetenzniveaus der Schüler und die Vermeidung der Entstehung von Lernrückständen. Dies soll erreicht werden durch die (siehe BLR vom 03.12.2012, Nr. 1798):

1. Förderung der Selbsteinschätzung und die

2. Stärkung der Eigenverantwortung der Schüler für die vorgegebenen Bildungsziele

Werden im Laufe des Schuljahres Lernrückstände festgestellt, so werden den Schülern neben Binnendifferenzierung und allen Maßnahmen, die der jeweilige Fachlehrer ergreift, folgende Unterstützungen geboten:

1. Gespräch mit der Fachlehrperson, Klassenvorstand oder einer anderen beauftragten Person, auch in Anwesenheit der Eltern/Erziehungsberechtigten

2. Regelmäßiger Besuch der Lernhilfen am Nachmittag

3. Wahl eines entsprechenden Förderkurses im FÜ oder der Projektwoche

4. Bearbeitung von Lernpaketen/ Unterlagen zum Selbststudium

Unterstützung und Förderung erfolgt demnach auf drei Ebenen:

1. Auf Ebene des täglichen Unterrichts durch die Fachlehrperson und den Klassenrat

2. Auf Schulebene im Rahmen regelmäßiger Angebote zusätzlich zum Unterricht durch die Fachlehrpersonen und Fachgruppen

3. Auf Ebene des OSZ im Rahmen von Angeboten am Ende der beiden Bewertungsabschnitte.

1) Aufgaben der Fachlehrperson im Regelunterricht

Die Fachlehrperson beobachtet und begleitet die Schüler im Hinblick auf ihren Kompetenzerwerb und ergreift mit dem Ziel, der Entstehung von Lernrückständen entgegenzuwirken, folgende Maßnahmen:

Lernberatung

Binnendifferenzierung

Angemessene methodisch-didaktische Maßnahmen

Methoden der Selbstbewertung und Reflexion

Auf Ebene des Klassenrats

Im Klassenrat werden regelmäßig und bei Bedarf zusätzliche Schülerbesprechungen eingeplant und geeignete Maßnahmen beschlossen.

2) Zusätzliche Angebote auf Schulebene

Lernwerkstätten, Methodenkiste, Lernraum

Den Schülern wird es ermöglicht selbstständig an Förderkursen am Nachmittag teilzunehmen. Dabei richtet sich die Gruppengröße nach der Anzahl der angemeldeten Schüler. Die Anmeldung bringt für den Schüler die absolute Verpflichtung mit sich, dieses Angebot zu besuchen.

Durch diese Regelmäßigkeit wird dem Entwickeln von Lernrückständen vorgebeugt.

Zusatzmaterial zum Eigenstudium

Auf Ersuchen des Schülers oder Empfehlung der Lehrperson können lernschwache Schüler laufend Zusatzaufgaben oder Lernpakete erhalten.

3) Auf Ebene des OSZ im Rahmen von Angeboten am Ende der beiden Bewertungsabschnitte

Maßnahmen am Ende des 1. Semesters: Förderkurse und Eigenstudium

Die Schüler können Förderangebote wählen und/oder es wird ihnen Lernberatung für das Eigenstudium mit passenden Unterlagen geboten.

Diese Förderangebote sind zum Teil im Unterricht und zum Teil als Zusatzangebote am Nachmittag organisiert und auf eine Verbesserung der Selbsteinschätzung und Eigenverantwortung der Schüler ausgerichtet. Sie beinhalten eine selbstständige Auseinandersetzung mit dem Lernstoff sowie eine Vermittlung und Anwendung von neuen Lernstrategien.

Für das Eigenstudium wird den Schülern entsprechendes didaktisches Material zur Verfügung gestellt.

Diese Überprüfung nimmt die Lehrperson im weiterführenden Unterricht mit eigenen Prüfungsaufgaben vor.

Aufholmaßnahmen am Ende des 2. Semesters: Förderkurse im August und Eigenstudium mit Lernberatung

Wird die Endbewertung eines Schülers auf den Herbst aufgeschoben, bietet die Schule folgende Unterstützungsangebote:

1. Gespräch-Lernberatung: Die betreffende Lehrkraft führt mit dem Schüler bei Bedarf auch mit den Eltern/Erziehungsberechtigten vor Schulende ein Gespräch. Dem Schüler werden im Sinn der Förderung von Eigenverantwortung und Selbsteinschätzung seine Rückstände sichtbar gemacht und Möglichkeiten aufgezeigt, wie diese aufgeholt werden können.
2. Lernpaket: Übergabe von Lernpaketen zum Eigenstudium (Diese werden vor Schulende ausgeteilt und mit den Schülern besprochen. Wird kein Lernpaket angenommen, muss dies im Vorfeld im Anschluss an die Mitteilung zur Versetzungsgefährdung von den Eltern mitgeteilt werden)
3. Aufholkurse und Beratungsgespräche im August folgen denselben didaktisch-pädagogischen Grundsätzen wie jene in der Projektwoche. Dem Schüler werden die Termine und Modalitäten mündlich und schriftlich über das digitale Register mitgeteilt. Er meldet sich für diese Kurse innerhalb Juni an.

9. Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

Um die Kompetenzen in diesem fächerübergreifenden Bereich zu erweitern, werden am OSZ Schlanders folgende Formen der praktischen Erfahrungen und Initiativen in der Zusammenarbeit mit der Arbeitswelt angeboten, gepflegt und anerkannt:

1. Zweiwöchiges freiwilliges Betriebspraktikum zu Beginn in der 5. Klasse / in der 4. Klasse für alle Schüler/innen des Oberschulzentrums Schlanders (mindestens 70 Stunden)
2. Individuelle Praktika während und außerhalb der Unterrichtszeit (unter Berücksichtigung der oben genannten Bestimmungen)
3. Betriebsbesichtigungen
4. Expertenvorträge und Orientierungsangebote (Berufsberatung)
5. Gemeinsame Initiativen mit dem Südtiroler Unternehmerverband (z. B. die Teilnahme aller Maturanten an der jährlichen Großveranstaltung im Vinschgau, bei der unsere Schüler auch mit mehrsprachigen Präsentationen hervortreten)
6. Zusätzliche Projekte mit einzelnen Betrieben und Verbänden, die je nach Schule und Fach jährlich geplant werden und z. B. im Rahmen von fächerübergreifenden oder Maturaprojekten durchgeführt werden.
7. Labor-, Praxis- und Werkstattunterricht
8. Ein Schuljahr bzw. Semester im Ausland bzw. an einer italienischen Schule
9. Verschiedene UETs, die die obigen Vorgaben berücksichtigen (Schüleraustausche, Projekt- und Sprachaufenthalte, ...)

Auch die Möglichkeit, Betriebspraktika als außerschulisches Bildungsguthaben anzuerkennen, fördert eine enge und regelmäßige Zusammenarbeit zwischen Schule und Arbeitswelt.

Bereits in der 4. Klasse besuchten die SchülerInnen **ein zweiwöchiges Betriebspraktikum** und wurde dabei individuell von Tutoren betreut.

Für diese Abschlussklasse wurden folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Begegnung Schule-Unternehmen: NextGen4SouthTyrol, Veranstaltung für die Berufs- und Oberschüler:innen im Vinschgau
- Vortrag: Gendermedizin durch Dr. Volm
- Geschichte: Vortrag zur Ortlerfront im 1 WK;

10. Gesellschaftliche Bildung

Das Fach Gesellschaftliche Bildung mit den 8 Lernbereichen (Persönlichkeit und Soziales, Kulturbewusstsein, Politik und Recht, Wirtschaft und Finanzen, Nachhaltigkeit, Gesundheit, Mobilität, Digitalisierung) ist versetzungsrelevant und die Benotung zählt zum Notendurchschnitt. Es umfasst in den fünf Jahren mindestens 170 Stunden a 50 Minuten bzw. jährlich mindestens 34 Stunden a 50 Minuten.

Die Zuteilung zu den jeweiligen Fächern erfolgt im Lehrerkollegium und ist folgender Übersicht zu entnehmen:

Für diese Abschlussklasse wurden folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Physik: Nachhaltigkeit: Alternative Energieformen, die Kernfusion
- Naturkunde: Gesundheit: genaueres siehe Programm des Faches
- Französisch: Nachhaltigkeit: Details siehe Fachprogramm Französisch
- Geschichte: Workshop zu den Landtagswahlen; Podiumsdiskussion zu den Landtagswahlen
- Bewegung und Sport: Gesundheit: genaueres siehe Programm des Faches
- Deutsch: Mobilität; Joseph Zoderer: Wir gingen; Kreative Schreibaufträge der Schüler*innen zum Thema „Mobilität und Migrationsbewegungen“

11. Besondere Projekte, unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

In der dritten Klasse konnten pandemiebedingt (fast) keine UETs durchgeführt werden. In der 4. Klasse lag der Schwerpunkt auf dem Betriebspraktikum und dem Schüleraustausch mit Weert (Niederlande).

- Französisch: Herbst 2023 - Aufführung des Musicals „Misérables 9.3“
- Drei Schülerinnen haben am Projekt „Phil. Miniaturen“ mitgemacht, die in der Sendung „Auf ein Wort“ im Rai zu hören waren
- Maturareise Malta 03.06.-07.06.
- A Day at the Movies: Oppenheimer (6. Oktober 2023)
- Vortrag zur Ortlerfront im 1WK
- Theater „Kabale und Liebe“
- Finanzielle Bildung Pensplan
- Begegnung mit Daniela Prugger, einer Südtiroler Journalistin, die in der Ukraine lebt und arbeitet und über das Leben im Krieg erzählt hat (22. Dezember 2023)
- Drei Schülerinnen haben am Leistungskurs „Debates in Toulouse“ teilgenommen und vom 13. Bis 18. Mai 2024 am Lycée de Fonsorbes in der Nähe von Toulouse an einer simulierten UNO-Generalversammlung teilgenommen

12. Vorbereitungsarbeiten auf die Abschlussprüfung

Die Form der schriftlichen Arbeiten und des mündlichen Prüfungsgesprächs (mit Impulsmaterialien) wurden in den einzelnen Fächern bereits im Verlauf des Schuljahres eingeübt.

Mitte Mai wird eine Simulation der schriftlichen Prüfung durchgeführt, die Simulation der mündlichen Prüfung ist für den 11. Juni geplant. Die Simulation orientiert sich genau am Ablauf der staatlichen Abschlussprüfung.

- Simulation in Deutsch am 10. Mai
- Simulation in Italienisch am 22. Mai
- Simulation in Französisch am 23. Mai
- Mündliches Prüfungsgespräch am 30. Mai

13. Fächerübergreifende Themen

Es wurden folgende fächerübergreifende Themen gewählt: **aktuelles Geschehen, Krieg und Frieden und Beziehungen.**

TEIL B

Berichte zum Unterricht in den einzelnen Fächern

(Bildungsauftrag des Faches, erreichte Lernziele und Kompetenzen, behandelte Inhalte, angewandte Unterrichtsmethoden, fachspezifische Bewertungskriterien)

Deutsch

Katharina Gege

I. Kompetenzorientierter Unterricht

A. Hören – Sprechen

- a) Sprechen über Literatur unter Verwendung von angemessener Fachterminologie
- b) Ergebnisse von Gruppenarbeiten wiedergeben
- c) Referate halten
- d) Argumentieren
- e) Austausch über gemeinsam besuchte Theatervorstellungen
- f) Prüfungsgespräch

Lernziele: Eigene Gedanken und Meinungen präzise und klar formulieren, überzeugend argumentieren, bewusst zuhören.

B. Schreiben

Textsorte A: Analyse und Interpretation eines literarischen Textes

Textsorte B: Analyse und Produktion eines argumentierenden Textes

Textsorte C: Kritische Stellungnahme

Lernziele: Themenstellungen und Arbeitsanweisungen berücksichtigen, zusammenhängende und kohärente Texte verfassen, ansprechende Inhalte gestalten (Kenntnisse, Informationswert, Originalität, Urteils- und Argumentationsvermögen), eine klare Gedankenführung berücksichtigen, der Textsorte entsprechend übersichtlich gliedern.

C. Lesen – Umgang mit Texten

- a) Verständnis für literarische Epochen wecken
- b) Literaturunterricht als Ausgangsort für Sprechen und Schreiben unterschiedlicher Textsorten
- d) Theaterbesuch als Ergänzung zum Literaturunterricht
- e) Textanalyse als kritische Vertiefung

Lernziele: Literarische Texte, Sach- und Medientexte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und formalen Strukturen verstehen und sie in einen übergeordneten Zusammenhang stellen.

D. Einsicht in Sprache

- a) Berücksichtigung der Grammatik und Rechtschreibung
- b) Berücksichtigung der Zeichensetzung
- c) Gegenstand der Sprachbetrachtung sind alle schriftlichen und mündlichen Erscheinungsformen von Sprache: literarische Texte, Sachtexte, Schülertexte
- d) rhetorische Stilmittel

Lernziele: Grammatik-, Rechtschreib- und Interpunktionsregeln beherrschen, Schreibstil und Ausdruck der Textsorte anpassen, einen angemessenen Wortschatz verwenden.

II. Lernmethoden und Arbeitsformen, Lehrmittel

Lehrervortrag, offene Fragen und Arbeitsaufträge wechselten sich ab. Ebenso die verschiedenen sozialen Arbeitsformen: Einzel-, Partner-, Kleingruppenarbeit und Plenum. Texte aus „Das neue Literaturbuch“ Bd.1 und 2 von Christian und Ulrike Schacherreiter, Lehrerskripte, Zeitungsartikel, Videoaufnahmen, Vertonungen, Internetrecherchen und Theaterbesuche wurden für die Vermittlung des Lernstoffes genutzt.

III. Bewertungskriterien

Mündlich:

Fachwissen, Fähigkeit zum Transfer des Gelernten auf neuen Lernstoff, Fähigkeit zu fächerübergreifender Zusammenschau, Sprachkompetenz, Fähigkeit, die Standardsprache zu benutzen

Schriftlich:

a) Inhalt (hat Priorität)

Ist der Kern der Themenfrage getroffen? Sind die Arbeitsaufträge erfüllt?

Zeigt der/die Kandidat*in die Fähigkeit zu kritischer, persönlicher und vertiefter Auseinandersetzung mit der Thematik?

Weist der Text Originalität und einen angemessenen Informationswert auf?

b) Gedankenführung und Argumentation:

Ist eine der Textsorte entsprechende klare Gedankenführung erkennbar?

Kommt diese Ordnung in der Ausführung sprachlich zum Ausdruck?

Ist die Argumentation überzeugend?

c) Sprachkompetenz:

Entsprechen Ausdruck und Stil der Textsorte?

Ist die Wortwahl passend? Ist die Fachsprache zutreffend?

Werden die Rechtschreib- und Grammatikregeln korrekt angewandt und die Zeichensetzung berücksichtigt?

IV. Lerninhalte (nach Themen)

Die folgenden fächerübergreifenden Themen wurden im Deutschunterricht behandelt:

Krieg und Frieden

Beziehungen

Aktuelles Geschehen

Alle Seitenangaben beziehen sich auf das Schulbuch „Das neue Literaturbuch. 65 Fenster zur Literatur“, Band 1, von Christian und Ulrike Schacherreiter; Veritas-Verlag; Linz 2017.

1. Biedermeier, Vormärz, Realismus

Kompetenzen: Die Schüler*innen können

- wichtige Merkmale des Biedermeiers, des Vormärz und des Realismus erkennen und benennen.
- den historischen und soziokulturellen Kontext erklären.

Heinrich Heine: Deutschland. Ein Wintermärchen (Caput I, Auszug)

Inhalt: Kritik Heines an Religion als Mittel der Ausbeutung, Kritik an den Herrschenden; Sprache: sprachliche Gestaltung, Ironie

Theodor Fontane: Effi Briest (Auszüge) (S. 220 – 224 f., Arbeitsblatt)

Inhalt, Charakterisierung Effis, Frauenbild

2. Naturalismus

Kompetenzen: Die Schüler*innen können

- wichtige Merkmale des Naturalismus erkennen und benennen.
- den historischen und soziokulturellen Kontext erklären.

Arno Holz / Johannes Schlaf: Papa Hamlet (Auszug) (S.232)

Naturalismus, das naturalistische Kunstprogramm, Sekundenstil, Determinismus

Gerhart Hauptmann: Die Weber (Auszug)

Beispiel eines naturalistischen Dramas, Inhalt, Sprache und typische Themen des naturalistischen Theaters

3. Vielfalt der Stilrichtungen um die Jahrhundertwende

Kompetenzen: Die Schüler*innen können

- die verschiedenen literarischen Strömungen um die Jahrhundertwende benennen und beschreiben.
- Gemeinsamkeiten der literarischen Strömungen erkennen und sie in Beziehung setzen zu den historischen, kulturellen und sozialen Gegebenheiten.

Rainer Maria Rilke:

ohne Titel

Inhalt, Aufbau, Sprache, Deutung; Sprachskepsis und Sprachkritik

Der Panther

Symbolismus, Dinggedicht, Inhalt, Aufbau, Sprache, Deutung

4. Expressionismus und Dadaismus

Kompetenzen: Die Schüler*innen können

- die typischen Merkmale der literarischen Strömungen benennen und erläutern.
- das Gefühl der Existenzbedrohung mit den historisch-kulturellen Veränderungen in Verbindung bringen.

Jakob van Hoddis: Weltende (S.253)

Traditionelle und expressionistische Merkmale, der Reihungsstil, Inhalt, Sprache, Deutung, formale Merkmale

Georg Heym: Tagebucheintrag vom 6. Juli 1910 (Auszug)

Beurteilung der politischen und gesellschaftlichen Lage der Zeit

Hugo Ball: Karawane (S.276)

Dadaismus, Beispiel eines Lautgedichts, das Cabaret Voltaire in Zürich

5. Franz Kafka

Kompetenzen: Die Schüler*innen können

- sich selbstständig mit dem Autor und seinem Werk auseinandersetzen.
- die inhaltlichen und sprachlichen Eigenheiten der gelesenen Texte erkennen und vorstellen.

Gibs auf

Verrätselte Parabel, Inhalt, Sprache, Deutung, biografische Interpretation, Angst, Orientierungslosigkeit, autoritäre Mächte

Heimkehr

Verrätselte Parabel, Inhalt, Sprache, Deutung, biografische Interpretation, Angst, autoritäre Mächte, Orientierungslosigkeit

Brief an den Vater (Auszug)

Autobiografischer Text, Bezug zu den übrigen Werken

Ein Brief an Schwester Ottla (Auszug)

Autobiografischer Text, Bezug zu den übrigen Werken

6. Neue Sachlichkeit und Exilliteratur

Kompetenzen: Die Schüler*innen können

- sich selbstständig mit den Werken auseinandersetzen und Bezüge zur Entstehungszeit herstellen.
- die inhaltlichen und sprachlichen Eigenheiten der gelesenen Texte erkennen und vorstellen.

Erich Maria Remarque: Im Westen nichts Neues (Ganzwerk)

Antikriegsroman

Neue Sachlichkeit; Inhalt, Aufbau, Sprache, Stilmittel, Charakteristik und Schicksal der Hauptfiguren, Erfahrungen an der Front, Kriegsalltag

Bertolt Brecht: Kälbermarsch

Neue Sachlichkeit; Exilliteratur; Form, Inhalt, Deutung

Stefan Zweig: Schachnovelle (Auszug)

Exilliteratur; Personencharakteristik, Interpretationsansätze

7. Literatur nach 1945 bis heute

Kompetenzen: Die Schüler*innen können

- sich selbstständig mit den Werken auseinandersetzen und Bezüge zur Entstehungszeit herstellen.
- die inhaltlichen und sprachlichen Eigenheiten der gelesenen Texte erkennen und vorstellen.

Günter Eich: Inventur

Inhalt, Aufbau, Sprache, Deutung

Wolfgang Borchert: Die Küchenuhr (S. 299)

Kurzgeschichte, Trümmerliteratur, Symbol

Wolf Biermann: Die Stasi-Ballade

Geschichtlicher Hintergrund, Inhalt, Sprache, Deutung

Joseph Zoderer: Wir gingen (Ganzwerk)

Historischer Hintergrund, autobiographische Bezüge, Lektüre in Zusammenhang mit der Gesellschaftlichen Bildung: Mobilität, Migration und Flucht

8. Gesellschaftliche Bildung: Mobilität, Migration und Flucht

Kreative Schreibaufträge der Schüler*innen zum Thema „Mobilität und Migrationsbewegungen“

V. Angaben zu den Textsorten

Allgemein gilt, dass im Rahmen der Vorbereitung auf die Prüfung von den Lehrpersonen keine Vorgaben zur Länge der zu produzierenden Texte gegeben wurden, weder Minima noch Maxima.

Mit den Schüler*innen wurde vereinbart, dass Aufgabenstellungen entweder Punkt für Punkt oder auch im Rahmen eines durchgehenden Textes behandelt werden können. Beide Varianten erfüllen zur Gänze die Prüfungsanforderungen, auch wenn in der Aufgabenstellung nicht ausdrücklich auf diese Möglichkeiten hingewiesen wird.

Zu Textsorte A und B: Das Eingehen auf die Fragestellungen muss nicht zwingend in der vorgegebenen Reihenfolge geschehen. Wird eine kurze Zusammenfassung des Textes gefordert, ist diese an die Spitze zu stellen. Im Vordergrund steht das möglichst präzise und konkrete Eingehen auf die Aufgabenstellungen.

Zu Textsorte C: Mit den Schüler*innen wurde vereinbart, dass kreative Schreibzugänge (essayistisch) möglich sind, aber auch der rein erörternd-argumentative Aufbau zulässig ist.

VI. Prüfungsvorbereitung

schriftliche Prüfungssimulation am 10. Mai 2024

mündliches Prüfungsgespräch am 30. Mai 2024

VII. Unterrichtsbegleitende Tätigkeiten

06.November 2023: Theaterbesuch in Schlanders: „**Kabale und Liebe**“ nach Friedrich Schiller (Theater Überzwerg, Saarbrücken; Zwei-Personen-Stück)

Geschichte

Julian Lahner

Lernziele

Die Lernziele sind in den Fachcurricula des Faches Geschichte festgeschrieben, u.a.:

Grundlegende Fakten zur Geschichte des 20. Jahrhunderts kennen und deuten können

Einsicht in historische Zusammenhänge

Die Schüler sollen die Geschichte und Grundlagen der Autonomie Südtirols kennen (Gesellschaftliche Bildung)

Vernetzung von Kultur-, Philosophie-, Rechts-, Geistes- und Sozialgeschichte und politischer Geschichte

Förderung des vernetzten Denkens

Erkennen von Zusammenhängen zwischen historischen, philosophischen, literarischen, kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Phänomenen

Das Erkennen des Gegenwartsbezugs der Geschichte

Kritische Haltung gegenüber Phänomenen der Gegenwart wecken

Die Schüler müssen imstande sein mit verschiedenen Hilfsmitteln sich wichtige Informationen anzueignen, geschichtliche Zusammenhänge und Problemstellungen zu begreifen.

Korrektur Umgang mit Quellen

Die Schüler müssen historische Grundmuster verstehen und definieren können.

Die Schüler sollen im Unterricht befähigt werden, immer den Wechselbezug von Vergangenheit und Gegenwart zu sehen.

Arbeitsformen

1. Inhalte mithilfe verschiedener Arbeitstechniken aneignen
2. Eigene Recherchen
3. Lehrervortrag
4. Exzerpte, Mitschriften, Übersichtsgrafiken
5. Schriftliche Ausarbeitung eigener Positionen
6. Kompetenzorientierte Tests

Lehrmittel

1. verschiedene Kopien (vom Lehrer bereitgestellt)
2. Unterlagen zum Unterricht

Bewertungskriterien

- Mitarbeit (Beteiligung an Diskussionen, Mitdenken und Erledigung von Arbeitsaufträgen)
- Reproduktion von Sachinhalten in verschiedenen Darstellungsformen (mündlich, schriftlich)
- Transfer: Verbindungen herstellen, Zuordnungen vornehmen, Vergleiche anstellen; Texte interpretieren und Kontext herstellen
- Reflexion: Stellungnahme, Urteilsbildung, Entwicklung und Begründung eigener Positionen
Fachsprache und Begriffsverwendung

Themen, Inhalte, Hinweise zu Kompetenzen

1. Erster Weltkrieg

Ursachen und Auslöser
Propaganda
Kriegsverlauf

II. Friedensverträge und Weichenstellungen

Friedensvertrag von Versailles 1919
Deutsch-französische Sichtweise auf den Friedensschluss
Völkerbund

III. Zwischenkriegszeit

Übergang vom Kaiserreich zur Republik
Goldene Zwanziger 1924–1929

IV. Geschichte der UDSSR

Revolutionsjahr 1917
Anfänge der UDSSR
Diktatur der Bolschewik
Stalins Herrschaft
Sowjetunion nach Stalins Tod

V. Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

5 Stufen der „Machtergreifung Hitlers“
Zentrale Ereignisse der Jahre von 1933 bis 1945
Holocaust
Atombombenabwurf über Hiroshima und dessen Folgen

VI. Italienischer Faschismus

Marsch auf Rom
Faschismus in Italien 1922–1939

VII. Südtirol im 20. Jahrhundert

Südtirol unter dem Faschismus
Kriegsende 1945
Kundgebung von Sigmundskron 1957
Parteitag der SVP in Meran 1969
Autonomiestatut von 1972

VIII. Kalter Krieg

Truman-Doktrin
Marshall-Plan
Bedeutung des Kalten Krieges
Kuba-Krise 1962
Ende des Kalten Krieges 1989–1991

Zum Fernunterricht:

Methoden: Vor allem Arbeit mit Wochenaufträgen. Aufträge zu den diversen Kompetenzbereichen (Reproduktion, Reflexion und Transfer) z.B. Erstellen von Schaubildern, Zeitleisten, Vergleichen, Zusammenfassungen etc.

Bewertung: SchülerInnen haben regelmäßig die Ergebnisse ihrer Arbeiten digital oder physisch abgegeben. Einsatz und die Leistungsbereitschaft im Fernunterricht im Bereich „Mitarbeit“ berücksichtigt.

Obiettivi

Lo svolgimento del programma di lingua e letteratura italiana ha previsto un duplice focus su aspetto linguistico-comunicativo e storico-letterario dell'idioma studiato.

Gli obiettivi da raggiungere in merito all'aspetto linguistico-comunicativo dell'italiano sono:

- comprendere globalmente e analiticamente testi orali di varia lunghezza e complessità, individuando il punto di vista del parlante su tematiche di interesse personale, di studio e di attualità.
- comprendere vari tipi di testi scritti, cogliendone interamente il significato; testi di vario genere e tipo su tematiche diverse.
- interagire, sostenendo il proprio punto di vista, in situazioni diverse e su tematiche varie; richiedere informazioni, svolgere interviste, conversazioni, discussioni informali e formali su argomenti vari.
- descrivere, narrare e argomentare in modo efficace e funzionale a scopo e situazione, avvenimenti ed esperienze tratti dalla sfera personale, di studio e sociale.
- produrre testi funzionali di vario tipo, anche multimediali, su tematiche varie.

Gli obiettivi da raggiungere circa l'educazione letterario sono:

- classificare testi in base a generi e periodi, cogliendone il significato.
- collocare storicamente un testo.
- effettuare collegamenti tra letteratura, cultura, politica e società.
- fruire ed interpretare secondo il proprio gusto personale.
- valutare le opere in base alle proprie esperienze.
- individuare caratteristiche tematiche e formali.
- comprendere quali sono i tratti distintivi di un'opera per ricondurla ad un movimento ed autore specifici.
- delineare i tratti della personalità creativa ed artistica di un autore.

Metodologia, attività, materiali

L'approccio è stato il più possibile diversificato per rendere AA. avvezzi a recepire contenuti in forme fra loro diseguali: mediante trasmissione di informazioni con lezioni frontali, attraverso impulsi visivi o audio per elicitarle le preconoscenze e poterle adoperare come base per passare ad un argomento successivo, tramite la lettura diretta di testi originali (talora corredati di parafrasi).

AA. hanno risposto a domande in forma orale e scritta, realizzato lavori in powerpoint, partecipato a lavori di testi a puzzle, leggendo talora individualmente e talora in coppia o in piccoli gruppi.

Le prove di verifica (compiti in classe) si sono basate sui criteri per lo svolgimento dell'esame di seconda lingua in vista dell'Esame di Stato al termine della scuola secondaria di secondo grado. Alla luce di ciò, i testi proposti sono stati sia di ordine letterario sia di stampo non letterario, non conosciuti.

Per la comprensione orale e scritta di un testo sono stati proposti, in particolare, quesiti a scelta multipla, domande di completamento e individuazione di affermazioni pertinenti.

Libri di testo

Franzi T., Damele S., Compagni di viaggio: La letteratura delle origini a oggi; il teatro (ed. Löscher).

AA. hanno adoperato anche il dizionario bilingue, guardato estratti di trasmissioni televisive, schemi e piccoli questionari per la comprensione testuale in forma di fotocopie distribuite dall'insegnante e articoli di giornale soprattutto reperibili online.

Valutazione e criteri di valutazione

Le prove di valutazione hanno avuto luogo dopo la fine di un tratto consistente del percorso didattico, tappa per tappa. Esse hanno avuto come punto di riferimento la griglia di valutazione prevista per l'esame di Stato della scuola secondaria di secondo grado.

Alla luce di ciò, si è tenuto conto della capacità di AA. di esprimersi in modo autonomo e chiaro, con fluenza e lessico selezionato; di comprendere senza difficoltà un testo orale e/o scritto, cogliendone sfumature e ragionando sui possibili termini sinonimici proposti come alternative; di realizzare un testo in forma scritta su un tema dato (scrittura libera, scrittura guidata o testo di tipo argomentativo), dimostrando di possedere un lessico ampio e diversificato, adatto allo stile ed al registro richiesti dall'attività di scrittura, nonché una padronanza avanzata di strutture morfo-sintattiche.

Misure di sostegno

Ogni volta che si sono rese necessarie spiegazioni ulteriori (di natura contenutistica, grammaticale, etc.), l'insegnante si è soffermato sulle lacune emerse.

Per due AA. con IBP sono state concordate misure come il trenta per cento in più di tempo concesso in caso di test e spiegazioni (in forma orale e scritta) ulteriori.

Contenuti

Educazione linguistica

Nel corso dell'anno, esposizioni orali e scritte hanno costituito sovente la base per la ripetizione di regole grammaticali in cui AA. hanno generalmente mostrato difficoltà.

Educazione letteraria

Obiettivo prioritario del programma di quest'anno è stata la letteratura italiana dall'Ottocento al Novecento (periodo della Seconda Guerra Mondiale), imperniata su una selezione di autori fra loro di volta in volta ricollegabili grazie a blocchi tematici coerenti (pessimismo, guerra, malattia, etc.).

Il programma ivi esposto presenta una suddivisione per periodi cronologici coerenti, con introduzione al contesto storico generale dell'epoca trattata, autori specifici e brani antologici oggetto di lettura da parte di AA.

Modulo Ottocento

La seconda metà dell'Ottocento: "Compagni di viaggio", p. 340 § In Europa si afferma il nazionalismo; § Un periodo di grandi cambiamenti economici e sociali; p. 341 § Verso una società più equa: il socialismo; § Verso una società fondata sul progresso: il Positivismo; p. 341-342 § In Italia si completa il processo di unità nazionale; p. 342 § Il romanzo sperimentale francese; § Il Naturalismo; p. 343 § Il verismo; § Le tematiche veriste; p. 343-344 § Alle origini della lingua; p. 344 § La letteratura.

Giovanni Verga: "Compagni di viaggio", pp. 348 § La vita e le opere; p. 349 § L'ideale dell'ostrica; § Verga e il discorso indiretto libero.

- "Compagni di viaggio", pp- 350-351 (estratto della novella "Rosso Malpelo")
- p. 364 ("I Malavoglia"), § Che cosa racconta?; § Come è scritto?; § Quali sono i significati principali?
- pp. 365-367 ("Come le dita di una mano", estratto de "I Malavoglia")

Giosuè Carducci: "Compagni di viaggio", pp. 370 § La vita e le opere; p. 371 § San Martino.

Modulo Ottocento/Novecento

Tra Ottocento e Novecento: "Compagni di viaggio", p. 374 § L'Europa alla fine dell'Ottocento; p. 374-375 § Le conseguenze sociali del progresso; p. 375 § L'Europa all'inizio del Novecento: imperialismo e nazionalismo; § La società di massa; § L'Italia nell'età giolittiana; p. 376 § Il disagio degli artisti; p. 376-377 § Il Decadentismo: un nuovo modo di sentire la realtà; p. 377 § La "poesia pura".

Gabriele D'Annunzio: "Compagni di viaggio", pp. 386 § La vita; p. 387 § L'esistenza come un'opera d'arte; § La poetica dell'Estetismo e del superomismo.

- "La preghiera di Doberdò" (testo in fotocopia)

Italo Svevo: "Compagni di viaggio", p. 396 § La vita e le opere; § Crisi e interiorità; p. 397 § Un romanzo-diario; § La psicanalisi e Sigmund Freud; § Come è scritto il romanzo?.

- Prefazione de "La coscienza di Zeno" (testo in fotocopia)
- Preambolo de "La coscienza di Zeno" (testo in fotocopia)
- Il fumo (testo in fotocopia, estratto)

Luigi Pirandello: "Compagni di viaggio", p. 402 § La vita e le opere; p. 402-403 § Le tante facce dell'"io".

- "Il fu Mattia Pascal", La casa e la talpa (testo in fotocopia)
- "Il fu Mattia Pascal", Cambio treno (testo in fotocopia)
- "Il fu Mattia Pascal", Adriano Meis (testo in fotocopia)

Modulo Novecento

Il primo Novecento: "Compagni di viaggio", p. 412 § La Grande Guerra; p. 415 § Il Futurismo; § Il Crepuscolarismo.

La Grande Guerra, il Futurismo e il Crepuscolarismo: "Compagni di viaggio", p. 412; p. 415.

Filippo Tommaso Marinetti: "Compagni di viaggio", p. 420 § Filippo Tommaso Marinetti.

- "Zang Tumb Tumb" (testo in fotocopia)
-

Il secondo Novecento: "Compagni di viaggio", p. 456 § La Seconda Guerra mondiale, una guerra totale.

Beppe Fenoglio: "Compagni di viaggio", p. 474 § Beppe Fenoglio.

- Il partigiano Johnny, "Partigiani e contadini" ("Compagni di viaggio", p. 474-476, estratto)

Primo Levi: "Compagni di viaggio", p. 479 § Primo Levi.

- Shemà, poesia estratta da "Se questo è un uomo" (testo in fotocopia)
- Se questo è un uomo: "Il lager" ("Compagni di viaggio", p. 480-482)

Attualità, educazione civica e collegamenti interdisciplinari

Violenza contro le donne (in particolare, il caso di femminicidio di Giulia Cecchettin: articoli di giornale).

Educazione civica

Politica e diritto, la pena di morte nel mondo (il caso degli Stati Uniti; risorse informatiche e stesura di una relazione finale preparata singolarmente da AA. sui seguenti Stati: Gamper-Florida, Guarriello-Tennessee, Holzner-Missouri, Khalid A., Arizona, Khalid Z.-Georgia, Kuntner-Nevada, moriggli-Mississippi, Niederfriniger-South Carolina, Raffeiner-Indiana, Thanei-California, Thöni-Texas, Tumler-Alabama).

Englisch

Prof. Martin Trafoier

I. Lernziele

Im Englischunterricht ging es mir darum, die Hör-, Lese-, Schreib- und Redekompetenzen zu vertiefen, die sich die Schülerinnen und Schüler in den vorangegangenen Schuljahren erworben hatten. Weiters habe ich anhand von literarischen Texten und Sachtexten aus renommierten englischsprachigen Zeitungen und Nachrichtenmagazinen versucht, die Schüler*innen mit verschiedenen Textgattungen vertraut zu machen und sie in der Arbeit und im Umgang mit Texten zu fördern. Um das Hörverständnis der Schüler zu fördern und sie mit gesprochenem, authentischem Englisch in Kontakt zu bringen, wurden im Unterricht englischsprachige Lieder, Filme und Texte eingesetzt.

Hand in Hand mit der Arbeit an unterschiedlichen Texten erfolgten das Wiederholen und das Üben von grundlegenden grammatikalischen Strukturen, das Wiederholen und Erweitern des englischen Grund- und Fachwortschatzes sowie das Festigen der sprachlichen Kompetenzen.

Zusätzlich war mir eine gründliche Vorbereitung auf die schriftliche und mündliche Abschlussprüfung (Beantworten von Textverständnisfragen, Schreiben von klar strukturierten Texten, Üben von Satz- und Gedankenverknüpfungen, mündliche Stellungnahmen zu Unterrichtsthemen) sehr wichtig. Als dann Ende Jänner das Unterrichtsministerium verfügte, dass Englisch – zum ersten Mal seit Menschengedenken – in den Sprachengymnasien kein schriftliches Prüfungsfach sein würde, habe ich mehr Unterrichtszeit für das Lesen und Besprechen von Texten sowie für das Wiederholen sprachlicher und kultureller Inhalte verwendet.

II. Lehr- und Arbeitsformen, Lehrmittel

Die bevorzugte Unterrichtsform war das Unterrichtsgespräch: Im Unterrichtsgespräch haben wir das Analysieren von literarischen Texten, Gedichten und Liedern geübt, aktuelle, historische und landeskundliche Themen erarbeitet und durch die Beschäftigung mit aktuellen Themen und Texten den Wortschatz erweitert und gefestigt sowie das Allgemeinwissen ausgebaut. Wir haben auf diese Art die Merkmale von literarischen Texten (Aufbau, Themen, Inhalt, Erzählperspektive, Charaktere, Schauplätze, Genre, Titelgebung, Sprache) gemeinsam erarbeitet und durch die Behandlung von verschiedenen Kurzgeschichten, Auszügen aus Romanen und Liedern das Analysieren und Interpretieren von lyrischen und epischen Texten geübt. Durch die Beschäftigung mit anspruchsvollen Artikeln z. B. aus TIME Magazine haben wir die Struktur, den Aufbau und die Gestaltungsmerkmale von Absätzen (topic sentences) und Aufsätzen (essays and compositions) kennengelernt. Die spannenden Filme „Oppenheimer“ (2023) und „Cry Freedom“ (1987) brachten Abwechslung in den Unterricht, vermittelten bedeutende Inhalte aus der Geschichte des 20. Jahrhunderts und zeigten den Schüler*innen, wie gut sie gesprochenes authentisches Englisch verstehen.

Im Rahmen der Gesellschaftlichen Bildung haben wir uns mit dem politischen System der Vereinigten Staaten und dem amerikanischen Wahlsystem beschäftigt.

Weiters wurden verschiedenste Lehr- und Lernformen zur Wissens- und Kompetenzenvermittlung in den Unterricht eingebaut. Einzel- und Partnerarbeiten, Lehrervortrag, kurze Schülerstatements und Redebeiträge, Einsetz- und Ergänzungsübungen, Übersetzungsübungen, Fehleranalysen, Hör- und Leseverständnisübungen, das Beantworten von offenen Fragen – all diese Unterrichtsformen dienten dazu, die sprachlichen, kommunikativen und kognitiven Fertigkeiten der Schüler*innen zu pflegen, zu festigen und zu erweitern.

Als Arbeitsunterlagen dienten – wie schon erwähnt – Artikel, Essays, Kommentare und Berichte aus englischsprachigen Zeitungen und Zeitschriften, verschiedene Kurzgeschichten, Liedtexte sowie von mir selbst zusammengestellte Übungen und Aufgaben zur Festigung und Vertiefung der Unterrichtsinhalte.

Die 12 Schüler*innen sind nun in der Lage

- a) längere Redebeiträge und Vorträge zu verstehen sowie einer komplexen Argumentation zu folgen, wenn das Thema vertraut ist und Standardsprache gesprochen wird
- b) selbständig zu lesen und die Hauptaussagen komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen zu verstehen
- c) sich spontan und fließend auch mit Muttersprachlern zu verständigen sowie sich aktiv an Diskussionen zu beteiligen und eigene Ansichten darzulegen, zu begründen und zu verteidigen

- d) ausgewählte Themen (siehe: Lerninhalte) und Inhalte klar und detailliert wiederzugeben sowie den eigenen Standpunkt dazu zu erläutern
- e) selbstständig umfassende und klar strukturierte Texte zu verfassen (summaries, compositions, essays, stories, letters, e-mails, comments, ...)
- f) Strategien und Techniken für das Sprachenlernen erfolgreich im Privatbereich, im Beruf und im Studium einzusetzen und erfolgreich umzusetzen
- g) gerade durch die Beschäftigung mit historischen aktuellen Themen (Diskriminierung von Minderheiten, Rassenentrennung in Südafrika, Beschneidung von Rechten, z. B. von Frauenrechten in den USA) Propaganda und Pauschalurteile kritisch zu hinterfragen und die Wichtigkeit eines friedlichen, respektvollen und toleranten Umgangs miteinander zu erkennen.

III. Bewertungskriterien und Bewertungsformen

Um die Lernfortschritte der Schüler*innen festzustellen, wurden regelmäßige mündliche und schriftliche Lernkontrollen durchgeführt (Schularbeiten, Tests, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen, text and listening comprehension exercises). Bei diesen Lernkontrollen wurde vor allem bewertet, ob die Schüler*innen

- a) sich sprachlich korrekt und verständlich ausdrücken konnten und Einsicht in die sprachlichen Strukturen gewonnen hatten
- b) die im Unterricht behandelten Inhalte verstanden hatten und sprachlich eigenständig wiedergeben konnten
- c) sowohl die Kernaussagen als auch Details aus den im Unterricht behandelten Texten wiedergeben konnten
- d) eigene Gedanken klar, zusammenhängend und flüssig zum Ausdruck bringen konnten

Schriftliche Arbeiten wurden positiv, d.h. mit der Note 6, bewertet, wenn die Schüler*innen die Aufgaben zu 60% richtig ausgearbeitet hatten. Bei der Erstellung von Schularbeiten wurde darauf geachtet, dass verschiedene sprachliche Kompetenzen überprüft werden konnten. Den einzelnen Aufgaben wurde eine maximal erreichbare Punktezahl zugeteilt, die für die Schüler*innen auf dem Aufgabenblatt vermerkt wurde. Die Punktezuweisung für die einzelnen Aufgaben erfolgte unter Berücksichtigung der oben angeführten Kriterien.

Bei mündlichen Prüfungen und bei der Bewertung mündlicher Aufgaben habe ich versucht, in gleichem Maße den flüssigen Ausdruck, die sprachliche Korrektheit, die Kommunikationsfähigkeit und die Kenntnis der (Lern)inhalte zu bewerten.

Um Arbeiten zu bewerten, habe ich die Notenskala von 4 bis 10 herangezogen. Die Zeugnis- und Abschlussbewertungen stellen aber nicht das arithmetische Mittel der verschiedenen Einzelnoten dar, sondern berücksichtigen auch den Lerneinsatz, die aktive Mitarbeit im Unterricht und die individuellen Lernfortschritte.

IV. Prüfungsvorbereitung und Prüfungssimulation

Zur Vorbereitung auf die mündliche Maturaprüfung wurden im Unterricht das Analysieren von Texten, das Beantworten von Comprehension-Questions (offene Fragen) sowie das Herstellen von Querverbindungen zu den verschiedenen Inhalten des Englischunterrichts, aber auch zu den Inhalten anderer Fächer geübt. Zudem haben die Schüler*innen in Partnerarbeit oder Kleingruppen immer wieder zu Texten und Inhalten Stellung genommen und im Unterricht ihre Meinung äußern können. Regelmäßige mündliche Prüfungen und mündliche Wiederholungen sollten die Schüler*innen mit Prüfungssituationen vertraut machen und ihnen die Angst vor dem Geprüft- und Ausgefragt-Werden nehmen. Außerdem wurde vor Schulschluss eine mündliche Prüfungssimulation durchgeführt.

V. Unterrichtsergänzende Tätigkeiten

*English Cinema at the Cineplexx in Algund: "Oppenheimer" (6. Oktober 2023)

*Der Krieg in der Ukraine und seine Auswirkungen auf das tägliche Leben: Begegnung und Gespräch mit der Journalistin Daniela Prugger im Kulturhaus Karl Schönherr (22. Dezember 2023)

Förder- und Stützangebote

Mehrere Schüler*innen der Klasse haben einen Vorbereitungskurs auf den Erwerb des Cambridge **First Certificate** bzw. **CAE**-Diploms besucht; einzelne haben auch die entsprechende Prüfung abgelegt und dadurch das CAE-Diplom oder das FCE-Diplom erworben.

Alle Schüler*innen wurden auf die **INVALSI-Prüfung** aus Englisch vorbereitet (reading and listening) und haben die Probeprüfungen problemlos bewältigt.

Aufgrund der insgesamt guten Sprachkompetenz der Schüler*innen waren **keine besonderen Stützmaßnahmen** erforderlich. Die Schüler*innen wurden immer wieder dazu ermuntert und aufgefordert, ihre eigenen und oft immer wiederkehrenden sprachlichen Fehler zu analysieren und zu verbessern und durch die eingehende Beschäftigung mit diesen Fehlern sie schließlich zu vermeiden.

Drei Schüler*innen haben am **Leistungskurs „Debates in Toulouse“** teilgenommen und vom 13. bis 18. Mai 2024 Fonsorbes, Toulouse und Carcassonne besucht sowie am Lycée de Fonsorbes bei Toulouse mit Schüler*innen verschiedener Schulen an einer simulierten UNO-Generalversammlung teilgenommen.

VI. Lerninhalte

A. Sprachunterricht (ca. 25 Stunden)

- 1) Wiederholungsübungen in Form von z. B. Einsetz- oder Übersetzungsübungen zu verschiedenen Grammatikthemen wie dem Gebrauch von Zeiten und Verbformen, von Nebensatzkonstruktionen (if-clauses, personal passives, gerund, infinitive and participle constructions etc.)
- 2) Übungen zur Erweiterung und Festigung des Wortschatzes und des Ausdrucks (paraphrasing, using synonyms and antonyms, ...)
- 3) Fehleranalysen und Fehlerverbesserungen
- 4) Üben von verschiedenen Lesetechniken (skimming and scanning)

B. Schreibübungen und Textgattungen (ca. 15 Stunden)

- 1) (Schriftliches und mündliches) Beantworten von Textverständnisfragen
- 2) Beantworten offener Fragen
- 3) Schreiben von kurzen Zusammenfassungen, Kommentaren, Dialogen, Inhaltsangaben, gegliederten Absätzen (Paragraphs) und Aufsätzen (compositions/essays), Paraphrasieren von Aussagen und Textstellen
...
- 4) Schreibtechniken: The importance of topic sentences and topic paragraphs; ways of comparing and contrasting ideas and facts; linking sentences, ideas and paragraphs

C. Literaturkunde (10 Stunden)

- 1) Elements of Literary Analysis
Plot, characters, points of view, setting, themes, language (e.g. irony; metaphors; similes; antithesis), structure, genre, title
- 2) Elements of Poetry/Songs
Sound effects and rhyme forms: end rhyme, rhyming couplets, enclosing rhyme, alternate rhyme, internal rhyme, alliteration, assonance, consonance, anaphora
Figures of speech: similes, metaphors, personification

D. (Fächer übergreifende) Themen und Inhalte

Im Englischunterricht haben wir vorwiegend Themen und Texte behandelt, die in Zusammenhang mit den vom Klassenrat zu Beginn des Schuljahres vereinbarten Fächer übergreifenden Unterrichtsthemen standen. Die folgenden Inhalte und Texte sind die Themen der Abschlussprüfung aus Englisch.

a) In the News (Aktuelles Geschehen: Fächer übergreifendes Unterrichtsthema)

1. The American Political System (12 Stunden)

- *How do Americans elect their presidents (electoral map/electoral votes/electors)
- *The powers of an American president and the system of checks and balances
- *The roles of the House of Representatives and the Senate
- *The U.S. Supreme Court and its influence on the lives of Americans (abortion)
- *P!NK, "Irrelevant" – A protest song for women's rights, Black rights ("Black Lives Matter"), gay rights, the rights of minorities

2. The War in Ukraine (3 Stunden)

- a) "Nobody Believes in Our Victory Like I Do": Volodymyr Zelensky's Struggle to Keep Ukraine in the War (TIME, 30th October, 2023)
- b) An Encounter with Daniela Prugger (22nd December, 2024)

3. A Black Girl's Story (3 Stunden)

A TIME article on a 13-year-old Black girl from Clarksdale, Miss. who was raped, gave birth to a baby boy and struggles with the demands of motherhood and the multiple challenges of being Black and poor and a girl/woman in the US South - especially after the Supreme Court's decision to abolish the federal right to abortion (TIME, 13th August, 2023)

4. Climate Change (5 Stunden)

- a) "The Boiling Point: Extreme Heat Is Endangering America's Workers and Its Economy": The challenges and dangers of working in extreme heat (TIME, 3rd August, 2023)

b) Relationships (Beziehungen: Fächer übergreifendes Unterrichtsthema)

1. Relationships in Songs (4 Stunden)

Discussion points: plot/story, characters and character relationships, setting, language (rhyme forms, metaphors), themes

- a) "Malibu" by Miley Cyrus
- b) "Flowers" by Miley Cyrus
- c) "Four Stars" by Sara Bareilles
- d) "Irrelevant" by P!NK

2. Relationships in Literature and Film (39 Stunden)

***Rudyard Kipling, "Lispeth"**: Plot, characters and character relationships (Lispeth and the Hill people, Lispeth and the Chaplain's wife, Lispeth and the Englishman, the Englishman and the Chaplain's wife), setting, point of view, themes, historical background (British Empire and the biography of Rudyard Kipling), structure, genre (6 Stunden)

***Nadine Gordimer, "Town and Country Lovers"**: Plot, characters and character relationships (Paulus and Thebedi, Thebedi and Njabulo, Blacks and whites in South Africa), setting, themes, historical background (apartheid), structure, genre; information on Nadine Gordimer (6 Stunden)

***"Cry Freedom" (1987)**: Plot, characters and character relationships (Steve Biko and Donald Woods, Steve Biko and the Black community, Steve Biko and white South Africans), setting, themes (Black Consciousness; police brutality), historical background (apartheid; oppression of Black South Africans; township life) – 9 Stunden

***Toni Morrison** and her novel **"Beloved"**: Plot, structure, themes (the impact and dehumanizing influence of slavery on Blacks and whites), characters (Sethe, Denver, Beloved) and their relationships (2 Stunden)

***Toni Morrison**, extracts from **"Paradise"** (beginning; "Ruby", "Mavis"; "Grace"): Plot, language, themes (women's issues), settings, characters and character relationships (men and the women in the Convent; people/men of Ruby; Mavis and her children, Mavis and her men, Mavis and her mother, Mavis and her neighbours (6 Stunden)

***Penelope Lively, "Next Term We'll Mash You"**: Plot, characters and character relationships (Charles and his parents, Charles and his future classmates, Charles and the headmaster and his wife, Charles' parents and the headmaster and his wife), setting, themes, structure, point of view, title and its reference to the story (4 Stunden)

***Robert J. Oppenheimer's biography** (TIME article): His character, his achievements and historical impact (Manhattan Project and the development of the atomic bomb), his demons, his struggles and doubts, his relationships with women, his relationship with other scientists (6 Stunden)

c) War, Peace and Human Rights (Krieg und Frieden: Fächer übergreifendes Unterrichtsthema)

1. South Africa and Apartheid

*Black Consciousness and Steve Biko

*Nelson Mandela: Short biography and an extract from his autobiography "Long Walk to Freedom" about his life as a prisoner on Robben Island

*Peter Gabriel, "Biko"

*Gandhi in South Africa/Protests against the pass laws (film extract)

*General information on South Africa and its history

2. Women's Rights

*Pink, "Irrelevant" (Protest song and protest movements)

*A Black Girl's Story"

3. Oppenheimer

*Biography: The True Story of Oppenheimer's Life (TIME, 21st July, 2023)

*The movie and the history (Manhattan Project, Los Alamos, Hiroshima, Congressional hearings)

*Oppenheimer and his relationships with other scientists

*Oppenheimer and his relationships with women

*Oppenheimer, his demons, his struggles, his doubts

4. The War in Ukraine (3 Stunden)

a) "Nobody Believes in Our Victory Like I Do": Volodymyr Zelensky's Struggle to Keep Ukraine in the War (TIME, 30th October, 2023)

b) An Encounter with Daniela Prugger (22nd December, 2023)

d) Gesellschaftliche Bildung: Recht und Politik

The American Political System

1) How do Americans elect their presidents (electoral map/electoral votes/electors)

2) The powers of an American president and the system of checks and balances

3) The roles of the House of Representatives and the Senate

4) The U.S. Supreme Court and its influence on American history (slavery, segregation, civil rights, women's rights ...) and the lives of Americans (abortion, affirmative action)

Bericht über den Unterricht im Fach FRANZÖSISCH

1. KOMPETENZEN am Ende der 5. Klasse - laut RRL:

1. Bereich *Hören*:

- Informationen und Gespräche zu vertrauten Inhalten verstehen, wenn deutlich gesprochen wird;
- längere Redebeiträge verstehen und auch komplexere Zusammenhänge entnehmen;
- wesentliche Informationen verstehen und Einzelinformationen sowie Grundstimmung herausfiltern und wiedergeben;

2. Bereich *Lesen*:

- Lesestrategien anwenden und komplexeren Texten Informationen bzw. wesentliche Sachverhalte und Fakten entnehmen;
- Strategien der Texterschließung kennen und anwenden, argumentative Zusammenhänge, Textsorte und Absicht des Autors erfassen;

3. Bereich *An Gesprächen teilnehmen*:

- an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen zu Themen von persönlichem Interesse austauschen
- Redemittel für Gesprächsstrukturierung anwenden und Gespräche bzw. Diskussionen in Gang halten
- Informationen zu vertrauten Themen strukturiert und sprachlich angemessen darlegen

4. Bereich *Zusammenhängend sprechen*:

- geeignete Sprachmittel einsetzen, um detailliert über persönliche Erfahrungen und Erlebnisse zusammenhängend zu sprechen
- zu vertrauten bzw. vorbereiteten Themen und Bilddokumenten eine klare Darstellung geben und diese sprachlich angemessen kommentieren und den persönlichen Standpunkt zum Thema erläutern

5. Bereich *Schreiben*:

- sich weitgehend korrekt in der Fremdsprache ausdrücken und zusammenhängende, strukturierte Texte zu vertrauten Themen verfassen
- Satzverknüpfungselemente für Kohärenz und Kohäsion anwenden
- Informationen aus Sachtexten sowie literarischen Vorlagen schriftlich in angemessener individueller Form darlegen, zusammenfassen und analysieren

6. Bereich *Landeskundliche Themen*:

- sich mit landeskundlichen und literarischen Themen des Ziellandes auseinandersetzen und mit dem kulturspezifischen Hintergrund in Beziehung setzen
- komplexere Sprachbetrachtungen und Sprachvergleiche anstellen

Ziel des Unterrichtes war es, die Schüler*innen an allen vier Kompetenzbereichen – Hören- Lesen – Sprechen – Schreiben - annähernd im selben Ausmaß zu fördern, wobei im 2. Semester das Hauptaugenmerk beim mündlichen Ausdruck lag.

2. Methodisch-didaktische Hinweise

A) Methoden/ Arbeitstechniken

Es wurde verschiedene Methoden/ Arbeitstechniken angewandt, um im kompetenzorientierten Unterricht themenbezogen zu arbeiten und den verschiedenen Lerntypen Rechnung zu tragen:

- Unterrichtsgespräche zur gemeinsamen Erarbeitung von Inhalten
- Einzel- bzw. Partnerarbeit
- Gruppenarbeiten und Gruppenpräsentationen,
- Expertenrunden
- fragend-entwickelnder Frontalunterricht bzw. Lehrervortrag (auch mit ppt)
- Selbstständiger oder geleiteter Umgang mit neuen Medien (Internet, Video)
- Wortschatzarbeit
- Arbeiten mit dem Wörterbuch
- Hör- und Leseverständnisübungen
- offene Fragen

B) Lehrmittel/Unterrichtsmaterialien

Das Unterrichtsmaterial ist den Einheiten entsprechend vielfältig gestaltet, um einen umfassenden Kompetenzerwerb zu ermöglichen, teilweise auch, um differenzierend bzw. aufbauend vorgehen zu können. Im Bereich Literatur wurde darauf verzichtet, die Literaturgeschichte systematisch bzw. chronologisch darzustellen. Die Auswahl der Texte orientiert sich an den fächerübergreifenden Themen, wobei der Fokus darauf liegt, einerseits durch Textarbeit und -analyse den Spracherwerb voranzutreiben und andererseits das kritische Denken und die Auseinandersetzung mit Autor und Themen zu fokussieren.

Folgende Quellen sind zu nennen:

- Fotokopien von Primär- und Sekundärliteratur
- gestaffelte Lektüre Niveau Trois B1 – Les misérables
- Arbeitsblätter
- Zeitungsartikel, Internetartikel
- Videoaufzeichnungen
- Internet

C) Bewertungskriterien und Prüfungsformen

- Bewertungskriterien:

Sprachrichtigkeit: Syntax, Grammatik, Wortschatz, Aussprache, Intonation, adäquates Sprachregister

Ausdrucksfähigkeit

Inhaltliche Richtigkeit

Textfähigkeit

Textverständnis

Originalität und Kreativität beim Erstellen von kreativen Texten

Fähigkeit, die eigene Meinung zu äußern

- Bewertungsgrundlagen:

punktueller Lernerfolgskontrollen in regelmäßigen Abständen und zu vereinbarten Terminen, (schriftliche Lernzielkontrollen, Hausaufgaben, mündliche Lernzielkontrollen)

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten bestanden aus:

Grammatikübungen zu bestimmten Teilbereichen (nur im 1. Semester),

offenen Fragen oder thematischen Kurzfassungen zu gewissen Lerninhalten

Lese- und Hörverständniskontrollen und Textproduktion

3. LERNINHALTE IM FACH FRANZÖSISCH

A. Sprachlehre

- Grammaire : pronoms possessifs, subjonctif (formation et emploi), la subordonnée relative avec 'dont', les pronoms relatifs complexes, les phrases avec GIF et PAP, la voix passive, le passé simple
- Erweiterung und Festigung des Wortschatzes, thematische Wortschatzarbeit
- Fehleranalyse nach Korrektur der schriftlichen Arbeiten und Schärfen des Bewusstseins für häufige Fehlerquellen, besonders in der Textproduktion

B. Ausdrucksfähigkeit

- connecteurs logiques et organisateurs textuels pour la progression logique d'un discours
 - actes de paroles pour

- donner son opinion et exprimer une opinion générale
- exprimer approbation et désapprobation
- exprimer son étonnement
- décrire des images
- analyser des textes

C. Fächerübergreifende Unterrichtseinheiten:

Die Themenkreise wurden nicht einheitlich chronologisch erarbeitet, themenübergreifendes bzw. vernetzendes Denken innerhalb der Themenkreise bzw. zu anderen Themen wurde gefördert.

Themenkreis 1: BEZIEHUNGEN

Spécial langue française

- L'argot – La langue des jeunes français et des banlieusards
- Le verlan et l'argot – Qu'est-ce que c'est ?
- Émission de Karambolage/ Arte : Le verlan
- Vidéo de Français avec Pierre : Le verlan

La F/francophonie

- Introduction
- Naissance et emploi du terme
- Être francophone
- La francophonie liée à un passé colonial
- Le français en Suisse – l'accent des Suisses
- Texte du bac 2018 – Progresser en langues avec des natifs, sans partir à l'étranger

Les misérables 9.3 – Le spectacle de la troupe de France Théâtre (mater lingua)

- Description et interprétation de l'affiche
- La provenance du titre : vidéo de 1Jour 1Question : La banlieue
- La chanson *Je suis chez moi* de Black M (le clip, les paroles et leur message central)
- Les personnages principaux et leur lien avec les héros de l'œuvre classique
- Interprétation et présentation des chansons de la comédie musicale en binômes
 - Anna Guariello & Anna Niederfriniger: Camille Lellouche – *Ne me jugez pas*
 - Sophie Gamper & Lena Thöni: Juliette Armanet – *Le dernier jour du disco*
 - Johannes Holzner & Hannes Thanei: Grand Corps malade ft. Kimberose – *Nos plus belles années*
 - Aleezy Khalid & Zoha Khalid : Louane – *Si t'étais là*
 - Hannah Kuntner & Lena Raffener: Daniel Lévi – *L'envie d'aimer*
 - Sarah Moriggl & Katharina Tumler: Stromae – *L'enfer*

Victor Hugo – Les misérables

- L'importance de Victor Hugo – un humaniste avant-gardiste
- Vidéo sur Français avec Pierre : Victor Hugo en moins de 7 minutes
- Interprétation du poème du recueil *Les contemplations* « *Demain dès l'aube* »
- Interprétation de l'extrait *Miroirs* (L'éveil d'une jeune fille)
- L'œuvre et la conception littéraire de Victor Hugo
- Victor Hugo et son chef-d'œuvre « Les misérables »
- Le roman : La préface, le résumé et les personnages principaux des Misérables
- Klassenlektüre (Typologie gestaffelte Lektüre Niveau Trois B1) - Les misérables

Themenkreis 2: KRIEG UND FRIEDEN

La Deuxième Guerre Mondiale

- La France entre les deux guerres
- La guerre vue du côté français
 - La drôle de guerre,
 - L'armistice,
 - Le régime Vichy
 - La collaboration et la résistance,
 - La fin de la guerre

La rafle du Vel d'Hiv

- Le témoignage de Rachel Jedinak
- La bande annonce
- Extrait « Une honte ! »

Paul Éluard « Courage »

- Analyse du poème

La guerre en Proche Orient*

siehe aktuellen Zeitgeschehen

Themenkreis 3: AKTUELLES ZEITGESCHEHEN

Décès de Robert Badinter

- C'est quoi, la justice ?
- Décès de Robert Badinter – La voix de la justice – reportage de TV5 monde
- Son œuvre politique : Ses idéaux, ses combats, ses exploits
- La déclaration universelle des droits de l'homme – une infographie
- L'emblème et les tâches les plus importantes de l'ONU

Développement durable (Gesellschaftliche Bildung)

- Film documentaire de l'AFP réalisé par David Lory – La soupe plastique
- C'est quoi, le 8e continent ? vidéo explicative de 1 Jour 1 Question
- La durée de biodégradabilité des déchets en mer – interprétation d'un graphique
- Le plastique dans nos océans
- La pêche au déchets – description de l'affiche du film Super Trash
- Boyan Slat - Il veut nettoyer les océans
- Interprétation de la chanson *Respire* de Mickey 3D

Constitutionnalisation du droit à l'IVG en France

- Simone Veil, un combat pour les femmes (La Grande Explication sur TV5 monde)
- Cérémonie de scellement du 8 mars 2024 – reportage sur FranceInfo

Guerre en Proche Orient*

- L'attaque du 7 octobre 2023
- C'est quoi, la Bande de Gaza – 1 Jour 1 Actu (vidéo)
- C'est quoi, un civil – 1 Jour 1 Actu (vidéo)
- Qui est Shimon Peres
- Israël et Palestine : retour sur une paix impossible – reportage de TV5 monde

Die mit * markierten Themen werden sofern zeitlich machbar erst im Mai behandelt

Unterrichtsergänzende Tätigkeiten

Die Klasse hat im Herbst 2023 die Aufführung des Musicals „Misérables 9.3 “ der Gruppe „France Théâtre“ aus Rom besucht.

Prüfungssimulationen

Die zweite schriftliche Prüfung – Fach 2. Fremdsprache – Französisch - wurde an einem Schulvormittag in insgesamt 6 x 50 Minuten simuliert.

Es wurde ebenfalls eine mündliche Prüfungssimulationen durchgeführt.

Mathematik

Prof. Barbara Pritzi

Das vorliegende Programm wurde unter Berücksichtigung der Rahmenrichtlinien und der klassenspezifischen Ausgangssituation der Klasse 5ASG erarbeitet.

Bildungsauftrag des Faches:

Der Mathematikunterricht an der Schule sollte die Schüler und Schülerinnen auf den Alltag vorbereiten und in alltäglichen Situationen unterstützen. Die Schüler und Schülerinnen sollten am Ende ihrer Schullaufbahn in der Lage sein, seine mathematischen Fertigkeiten in Alltagssituationen problemlos anzuwenden.

Der Mathematikunterricht sollte den Schülern und den Schülerinnen ein fundiertes Wissen für den Einstieg in ein weiterführendes Studium bieten, besonders im Bereich der Naturwissenschaften, da Mathematik in Wechselwirkung zwischen anderen Wissenschaften steht. Der Unterricht sollte aber auch einer Vernetzung in allen Bereichen von Gesellschaft, Wissenschaft und Technik dienen, da ein zunehmendes Maß an Denken in übergreifenden Zusammenhängen wichtig ist.

Ein sich an realen Lebenssituationen orientierender Mathematikunterricht schließt selbstverständlich auch die Nutzung neuer Medien und Technologien ein, deshalb sollte der Mathematikunterricht, den Schülern und Schülerinnen auch Grundkenntnisse im Umgang mit digitalen Medien beibringen.

Erreichte Lernziele und Kompetenzen mit einem kompetenzorientierten Mathematikunterricht

Die Schülerinnen und die Schüler können / wurden

- die wichtigsten mathematischen Begriffe, logisches Denken und verschiedene Methoden anwenden und verstehen sowie die Ergebnisse sachlich interpretieren.
- mathematische Sachverhalte darstellen und Verfahren begründen. Die Schüler haben die Anwendbarkeit der Mathematik im Alltag erfahren.
- in die Grundform des wissenschaftlichen Denkens eingeführt.
- moderne Hilfsmittel zielführend einsetzen (Umgang mit Taschenrechner, Computeralgebrasystemen, wie GeoGebra, Teams).

Behandelte Inhalte

Analysis

- Definition Stetigkeit & Beispiele für stetige Funktionen

Änderungsrate und Steigung

- Mittlere Änderungsrate: Der Differenzenquotient
- Momentane Änderungsrate: Der Differentialquotient

Funktionen und Ableitungsfunktionen:

- Die Ableitungsfunktion
- Ableitungsregeln: Produktregel, Quotientenregel, Kettenregel
- Ableitungen höherer Ordnung
- Ableitung spezieller Funktionen

Untersuchen von Funktionen mithilfe der Ableitung

- Lokale Extrema & Wendepunkte
- Kurvendiskussionen & Extremwertprobleme

Integralrechnung

- Einführungsbeispiel: das Problem der Flächenmessung
- Definition: das Integral
- Stammfunktionen und das unbestimmte Integral
- Berechnung von bestimmten Integralen mit Stammfunktionen
- Ober- & Untersummen
- Der Hauptsatz der Differenzial- und Integralrechnung
- Anwendungen der Integralrechnung: Flächenmessung
- Anwendung Voluminas

Angewandte Unterrichtsmethoden

Ausgehend von konkreten Problemstellungen wurde der Einstieg in ein neues Thema meist im Unterrichtsgespräch mit verschiedenen Unterlagen gemeinsam erarbeitet. Dadurch kam ein Austausch von Wissen und Fragestellungen zustande, der wiederum hilfreich beim Bearbeiten der Problemstellungen war.

Nach der Einführungsphase sollte nun die Anwendung der Inhalte in Einzel- oder Partnerarbeit geübt und gefestigt werden. Als Lehrperson konnte ich in der zweiten Phase Hinweise und Hilfestellungen anbieten, mit der Klasse Lösungswege diskutieren und Fehler aufzeigen oder auch neue Impulse geben.

Unterrichtsmaterialien

Als Lehrmittel wurde das Schulbuch Angewandte Mathematik@HUM 4 und dem Unterrichtstoff entsprechende Lernunterlagen im Kursnotizbuch des Mathematik Teams verwendet.

Fachspezifische Bewertungskriterien Präsenz- und Fernunterricht

Die Kompetenzen, die in Mathematik bewertet wurden, sind:

- K1 Verstehen (& Interpretieren): Problemsituationen analysieren. Daten erfassen und interpretieren. Allfällige Verbindungen herstellen und die erforderlichen symbolischen, formalen und technischen Elemente verwenden.
- K2 Erkennen (Wissen, Darstellen): Kenntnis der lösungsrelevanten mathematischen Prinzipien. Mögliche Lösungsstrategien analysieren und die jeweils geeignetste Lösungsstrategie wählen. Wissen reproduzieren; verschiedene Formen der Darstellung von mathematischen Sachverhalten je nach Situation und Zweck auswählen, anwenden; Übertragung gegebener mathematischer Sachverhalte in eine (andere) mathematische Repräsentation bzw. Repräsentationsform.
- K3: den Lösungsweg entwickeln (Rechnen, Operieren, Modellbilden): Probleme mathematisch lösen, mathematisch modellieren: Situationen in mathematische Begriffe / Strukturen / Begriffe übersetzen und damit arbeiten
- K4: Argumentieren (Begründen) Die Lösungsstrategie, die wesentlichen Schritte der Ausführung und die Schlüssigkeit der Ergebnisse im Hinblick auf die Problemsituation angemessen erläutern und begründen. Vorgehen und Ergebnis dokumentieren; Nutzung der Fachsprache

Bewertungsgrundlagen

Zwei bis drei schriftliche Lernzielkontrollen pro Semester, die verschiedene Kompetenzen abgedeckt hatten, haben dieses Jahr stattgefunden, dabei waren alle gleich gewichtet. Bei Bedarf hatten die Schüler die Möglichkeit eine mündliche Prüfung pro Semester abzuhalten. Zudem haben die Schüler jeweils eine Extremwertaufgabe ausgearbeitet und präsentiert.

Die Mitarbeit, die regelmäßige Vorbereitung für den Unterricht, die selbständige Aufarbeitung der Inhalte, sowie die kontinuierliche Bearbeitung der Hausaufgaben flossen in die Bewertung mit ein.

Physik

Prof. Barbara Pritzi

Das vorliegende Programm wurde unter Berücksichtigung der Rahmenrichtlinien und der klassenspezifischen Ausgangssituation der Klasse 5ASG erarbeitet.

Bildungsauftrag des Faches:

Der Physikunterricht an der Schule sollte die Schüler und Schülerinnen auf den Alltag vorbereiten und die physikalischen Gesetze im Alltag aufzeigen. Die Schüler und Schülerinnen sollten am Ende ihrer Schullaufbahn in der Lage sein die Tragweite, Grenzen und gesellschaftliche Relevanz physikalischer Erkenntnisse zu bewerten sowie deren Auswirkungen in historischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen zu benennen. Zudem sollten die Schüler und Schülerinnen in der Lage sein, Inhalte und Themenfelder in einem größeren Kontext zu erfassen und Bezüge zu außerfachlichem herzustellen.

Der Unterricht sollte auch einer Vernetzung in allen Bereichen von Gesellschaft, Wissenschaft und Technik dienen, da ein zunehmendes Maß an Denken in übergreifenden Zusammenhängen wichtig ist.

Ein sich an realen Lebenssituationen orientierender Physikunterricht schließt selbstverständlich auch die Nutzung neuer Medien und Technologien mit ein.

Erreichte Lernziele und Kompetenzen mit einem kompetenzorientierten Mathematikunterricht

Die Schülerinnen und die Schüler können / wurden

- mit grundlegenden Prinzipien und Gesetzen eine Vielzahl von Erscheinungen und Vorgängen erklären und Ergebnisse vorhersagen.
- physikalische Probleme erkennen und lösen, physikalische Gesetze anwenden.
- in die Grundform des wissenschaftlichen Denkens eingeführt.
- die Tragweite, Grenzen und gesellschaftliche Relevanz physikalischer Erkenntnisse bewerten sowie deren Auswirkungen in historischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen benennen.

Behandelte Inhalte

Magnetismus

- Einführung Magnetismus
- Oersted Versuch
- Ist Magnetismus „ansteckend“?
- Die magnetische Wirkung des elektrischen Stroms
- Das Magnetfeld einer Spule
- Kraftwirkung auf von Strom durchflossenen Leitern
- Der Elektromagnetische Induktion

Halbleitertechnik

- Leitfähigkeit verschiedener Stoffe
- Was sind Halbleiter?
- Dotierung von Halbleiter
- Diode und Transistor

Computertechnik

- Elektrizität bestimmt unser Leben
- Mikrochips und Bytes

Radioaktivität

- Vorträge Oppenheimer
 - J.Robert Oppenheimer: Lena Thöni // Niels Bohr: Anna Niederfriniger // Albert Einstein: Lena Raffener // Richard Feynman: Sophie Gamper // Enrico Fermi: Sarah Moriggl // Werner Heisenberg: Johannes Holzner // Klaus Fuchs: Hannah Kuntner // Edward Teller: Hannes Thanei

// Ernest Rutherford: Aleezy Khalid // Max Planck: Zoha Khalid // Erwin Schrödinger: Anna Guarriello // Victor Franz Hess: Katharina Tumler

- Wie realistisch ist der Film Oppenheimer
- Das radiokative Verhalten der Materie
- Alpha, Beta, Gamma
- Atomkraft
- Unsere Sonne

Planeten und Satelliten

- Das Leben des Galilei, Kräfte auf der Kreisbahn
- Die Trägheit macht die Erde „bauchig“
- Wer hat die Erde geworfen? Die beschleunigte Bewegung

Unterrichtsmaterialien

Als Lehrmittel wurde das Schulbuch „Physik heute 4“ und dem Unterrichtstoff entsprechende Lernunterlagen im Kursnotizbuch des Physik Teams verwendet.

Fachspezifische Bewertungskriterien Präsenz- und Fernunterricht

Die Kompetenzen, die in Mathematik bewertet wurden, sind:

- K1 Analysieren: Die physikalischen Gegebenheiten der Aufgabenstellung durch Formulieren von Erklärungsvermutungen anhand von Modellen, Analogien oder Gesetzen untersuchen
- K2 Den Lösungsweg entwickeln: physikalische Probleme erkennen und lösen, physikalische Gesetze anwenden; mathematische Verfahren für die Beschreibung und Erklärung physikalischer Phänomene anwenden und gezielt Lösungsstrategien einsetzen.
- K3 Daten kritisch interpretieren: Die vorgegebenen bzw. Abgeleiteten Daten, auch Versuchsdaten, interpretieren bzw. verarbeiten und die Gültigkeit des gewählten Modells prüfen.
- K4: Argumentieren: die gesellschaftliche Tragweite von Entscheidungen im Bereich der Wissenschaften und Technik einschätzen und Bewerten; Inhalte und Themenfelder in einem größeren Kontext erfassen und Bezüge zu außerfachlichem herstellen; Nutzung der Fachsprache

Bewertungsgrundlagen

Zwei bis drei schriftliche Lernzielkontrollen pro Semester. Mindestens eine mündliche Lernzielkontrolle pro Semester, mündliche Prüfung, Vortrag oder eine Ausarbeitung von Aufgaben sein.

Die Mitarbeit, die regelmäßige Vorbereitung für den Unterricht, die selbständige Aufarbeitung der Inhalte, sowie die kontinuierliche Bearbeitung der Hausaufgaben flossen in die Bewertung mit ein.

Naturwissenschaften (Biologie, Chemie)

Prof. Towet Brigitte

Kompetenzen – Naturkunde

Bezeichnung im Register	Bezug zu Kompetenzen lt. RRL
Fachwissen	Sus kann Fachwissen korrekt wiedergeben
Fachsprache	Sus kann Fachsprache, Formeln, Reaktionsgleichungen, u.ä. richtig anwenden und Darstellungen, Bildmaterial, Tabellen interpretieren
Vernetztes Denken	Sus kann Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen erkennen, beschreiben und zuordnen
Eigenständiges Arbeiten	Sus kann sauber und genau arbeiten, eigenständig Versuche durchführen und Themenbereiche erarbeiten (mind. 1 Überprüfung pro Schuljahr)
Diskussionsfähigkeit	Sus kann sich kritisch mit aktuellen Themen auseinandersetzen (mind. 1 Überprüfung pro Jahr)

Methodisch-didaktische Grundsätze und eigenverantwortliches Lernen

Arbeitsformen	Unterrichtsgespräch mit Lehrervortrag, selbstständiges Arbeiten und Recherchieren, Durchführen von Experimenten, Referate und Kurzvorträge, Übungsangebote
Lernräume	Klasse, Labor, EDV-Räume
Didaktisches Material	Skripten, ausgewähltes digitales Material und Videos (simpleclub.de)
Eigenverantwortliches Lernen	Eigenständiges Markieren, Strukturieren, Interpretieren wird in Einzelarbeit und in Gruppenarbeiten geübt Freies Sprechen, Argumentieren und Diskutieren wird regelmäßig trainiert

Bewertung:

Bewertungsformen	Ziffernnoten
Kompetenzüberprüfung	Schriftliche Tests, Hausübungen, Referate, mündliche Prüfungsgespräche, Mitarbeit

Gesellschaftliche Bildung: Bereich Gesundheit (3 Stunden)

Ernährung	Ernährungsgrundlagen und Ernährungsstile beurteilen
Humangenetik	Krankheiten und ihre Auswirkung erkennen, Auseinandersetzung zwischen gesellschaftlicher Verantwortung und Umgang mit Kranken, Impfen, Gentherapie, PND, PID kritisch hinterfragen
Gentechnik	Ethische Aspekte von Stammzellentechnik, Klonen, Gentechnik diskutieren

Note ergibt sich aus Hausübung (Erörterung zu Problemstellung im Bereich Humangenetik)

Fächerübergreifende Themen:

Gesundheit	Gen-Ethik (in Zusammenhang mit Humangenetik, Biotechnologie, Gentechnik), Krebs, Erbkrankheiten, PND und PID, Ernährungsgrundlagen-Ernährungsstile-BMI
FÜ Kommunikations-werkstatt (mit Italienisch)	Kommunikation im Tierreich und im Pflanzenreich

Themenbereiche

Biochemie

Ziele	Inhalte	Methoden	Zeit
Bildung der Ester und Fette chemisch erklären, Formel und Benennung von Estern erstellen, Esterarten und ihre Bedeutung aufzählen, Aufbau von Fetten erkennen, Bedeutung der Länge der FS und der Sättigung der FS beschreiben,	Ester und Fette	Lehrervortrag, Internetrecherche, Versuch zur Herstellung von Estern	3 (Ester) 4 (Fette)

Omega-3-FS beschreiben, Bedeutung von Cholesterin für den Körper beschreiben und Einflussfaktoren auf die Cholesterinbildung aufzählen, Fettverdauung aufzeigen			
Hexosen aufzählen, Summenformel nennen, Vertreter und ihre Vorkommen beschreiben, Aldose und Ketose unterscheiden, Disaccharide- ihre Bausteine- ihr Vorkommen nennen, Laktoseintoleranz beschreiben Cellulose und Stärke im Aufbau und Bedeutung für die Ernährung unterscheiden, Verdauung der Kohlenhydrate beschreiben	Kohlenhydrate	Lehrervortrag	3
Allgemeiner Aufbau der Aminosäure darstellen, Anzahl der AS und der essentiellen AS nennen, Peptidbindung darstellen, Primär- Sekundär-, Tertiär- und Quartärstruktur unterscheiden, Denaturieren beschreiben, Aufgabe der Eiweiße im Körper nennen, Verdauung der Eiweiße beschreiben	Eiweiß	Lehrervortrag	3
Natürliche, naturidentische und künstliche Aromastoffe unterscheiden, Lebensmittelzusatzstoffe in Gruppen einteilen, Funktion der Gruppen im Lebensmittel beschreiben, Kennzeichnung beschreiben, BMI erklären, Idealgewicht definieren und Probleme des BMI dazu	Ernährung	Lehrervortrag, Produktrecherche, Diskussion, Schülerreferate	5
DNS-Chromosom-Chromatin unterscheiden, Aufbau des Zellkerns und Ablauf des Zellzyklus beschreiben, Krebs als Störung im Zellzyklus erkennen, Aufbau von DNS und RNS vergleichen, Bedeutung der beiden unterscheiden, Bausteine aufzählen und in der Formel erkennen, Begriffe wie Telomer, Doppelhelix, Basensequenz, 5'-3'-Ende erklären,	Nucleinsäuren	Lehrervortrag, Übungen	4
Replikation zeitlich im Zellzyklus einordnen, Bedeutung der einzelnen Enzyme beschreiben, Bedeutung des 5',3'Endes für die Bildung von Leit- und Folgestrang,	Replikation	Lehrervortrag, Übungen mit Fragen und Bildern	2
Arten der RNS beschreiben, Begriffe wie Codon, Codogen, Anticodon unterscheiden mit Hilfe der Codesonne die AS-Abfolge ablesen können, Transkription und Translation unterscheiden, Epigenetik definieren	Genexpression und -regulation	Lehrervortrag, Film, Übungen mit Fragen und Bildern, Übungen bei Änderungen der Basensequenz (Mutationen), Übungen mit der Codesonne	3

Genetik

Ziele	Inhalte	Methoden	Zeit
Grundbegriffe der Vererbung erklären (Geno/Phänotyp, di/haploid, homo/heterozygot, mono/dihybrid, dominant/rezessiv/kodominant/intermediär) Mendelsche Vererbungsregel in Beispielen anwenden, Bedingungen für Gültigkeit der Mendelregeln kennen Gonosomale Vererbung beschreiben, Mutationen und Modifikationen unterscheiden, Gen-Chromosomen- und Genommutationen unterscheiden und Beispiele dazu nennen,	Klassische Genetik nach Mendel, Mutationen	Übungen mit praktischen Beispielen, Lehrervortrag	5 (Mendel) 4 (Mutationen)

Ursachen für Mutationen nennen,			
„Erbkrankheit“ definieren, autosomale (PKU, CF, Chorea Huntington, Sichelzellen-anämie) und gonosomale (Bluter, Rot-Grün-Blindheit) Vererbung beschreiben, Numerische (Genommutationen) und strukturelle Abnormitäten (Chromosomenmutationen) nennen, Vererbung der Blutgruppe und des Rhesusfaktors in Beispielen anwenden, Rhesusproblematik erkennen pränatale Diagnostik-Methoden aufzählen und beurteilen, Problematik der PND/PID diskutieren	Human-genetik	Lehrervortrag, Übungen mit Mendelgesetzen, Diskussion zur Ethik,	3

Biotechnik und Gentechnik

Ziele	Inhalte	Methoden	Zeit
Biotechnische Maßnahmen beschreiben (Besamung, IVF, Klonen), natürliche Klone aufzählen, Apfelbaum als Klon erkennen therapeutisches Klonen und Stammzellen beschreiben	Biotechnik	Lehrervortrag, Diskussion zu ethischen Problemen	2
Gentechnik von Biotechnik unterscheiden, Gentechnische Werkzeuge beschreiben, Funktion von CrisperCas9 wiedergeben, Gentechnische Anwendungsbeispiele nennen	Gentechnik	Lehrervortrag, Diskussion zur Ethik	5

Latein

Prof. Manuela Götsch

I. Lernziele

Originaltexte eigenständig oder mit Unterstützung übersetzen und dabei Hilfsmittel gezielt einsetzen
Sich der Grenzen der Übersetzbarkeit bewusst werden
Verschiedene Übersetzungen vergleichen und das Gespür für Formulierungen schärfen
Den Wortschatz erweitern
Das Fortleben lateinischer Wörter erfahren
Syntaktische Strukturen erfassen und einordnen
Übersetzte Texte gliedern und mit eigenen Worten wiedergeben
Texte inhaltlich und stilistisch analysieren
Gegenwartsbezüge durch lateinische Texte herstellen
Freies Sprechen und persönliche Stellungnahme üben
Verbindungen zu anderen Fächern herstellen

II. Lehrmethoden, Arbeitsformen, Lehrmittel

Die Texte wurden im Unterricht gemeinsam oder in Kleingruppen übersetzt. Im Plenum folgte dann eine sprachliche Untersuchung am Text. Fragen zum Inhalt erleichterten das Verständnis der Texte.
Für die jeweiligen Unterrichtseinheiten wurden Arbeitsunterlagen erstellt.
Im Mittelpunkt der Arbeit stand die Auseinandersetzung mit dem Text. Davon ausgehend beschäftigten wir uns mit den Inhalten, der Interpretation und mit den sprachlichen Phänomenen. Die Übersetzung bleibt nahe am Text.
Aus zeitlichen Gründen wurde sowohl auf eine systematische Behandlung der Literaturgeschichte verzichtet als auch auf eine metrische Analyse der Verszeilen. Metrisch gebundene Sprache wurde wie ein Prosatext gelesen.

III. Bewertungskriterien und Bewertungsformen

Kenntnis eines angemessenen Grundwortschatzes und der Formenlehre, Erkennen syntaktischer Grundstrukturen, Anwenden einer zielführenden Übersetzungstechnik. Bewertet wurden die korrekte Wiedergabe des im Unterricht Erarbeiteten, der Arbeitseinsatz und die Beiträge zum Klassengespräch, die Fähigkeit zum Transfer des Gelernten auf neuen Lernstoff sowie auf andere Fächer.

IV. Stütz- und Fördermaßnahmen

Lernhilfe, Förder- und Stützmaßnahmen wurden bei Bedarf angeboten.

V. Lerninhalte

Im Lateinunterricht wurden folgende fächerübergreifende Themen behandelt:

Beziehungen
Aktuelles Geschehen
Krieg und Frieden

Die mit dem Klassenrat vereinbarten Fächerübergreifenden Themen werden mit dem Kürzel FÜ versehen. Die Auflistung der Inhalte entspricht der Erarbeitung in zeitlicher Abfolge von September bis Mai.

FÜ Beziehungen

C. Valerius Catullus

Leben und Werk in Übersicht

Catull und die Neoteriker

Catull, carmen 85

Übersetzung, Analyse und Interpretation

Textausschnitt aus Rihanna, Hate that I love you

Übersetzungsvergleich mit E. Mörike, F. Pressel, M. Brod, O. Weinreich und R. Schrott

Catull, carmen 8

Lesen in Übersetzung

Vergleichstext Udo Lindenberg, Ich lieb´ dich überhaupt nicht mehr
Catull, carmen 49
Übersetzung und Interpretation

M. Valerius Martialis

Leben und Werk in Übersicht
Hatten die Römer Humor – Ursprung des Begriffs
Merkmale römischer Epigramme
Martial, ep. 3,8; 5,43; 1,19; 2,38; 2,21; 11,97
Übersetzung, Analyse und Interpretation

Gesellschaftliche Bildung:

Dicta et Sententiae: Kurzpräsentationen eines lateinischen Sprichwortes oder einer Redewendung
Liste der selbst gewählten Beispiele: *siehe Anhang 1*

FÜ Aktuelles Geschehen

Chronogramm 2024

von Karl-Josef Behler
Begriff Chronogramm, Lesen in deutscher Übersetzung

FÜ Aktuelles

Plinius der Jüngere

Leben und Werk in Übersicht
Antiker Briefstil, Kunstbrief
Vesuvbrief 6,16
Übersetzung von Textausschnitten und Interpretation; Lesen des gesamten Briefes in deutscher Übersetzung
Vesuvbrief 6,20
Lesen des gesamten Briefes in deutscher Übersetzung
Die phlegräischen Felder: Podcast „Tagesschau“ mit Landesgeologen Volkmar Mair

FÜ Beziehungen/Aktuelles Geschehen

Publius Ovidius Naso

Leben und Werk in Übersicht
Literarisches Feature von Bernhard Herrman: „Unzerstörbar wird mein Name sein“ – Die Metamorphosen des Ovid. Passagen einer Verbannung
Tristia IV (gekürzte Fassung in deutscher Übersetzung – Autobiographie)
Metamorphosen VIII, 183-235: Dädalus und Ikarus
Die Verwandlungsgeschichte in Comicversion, Arte-Dokumentation
Metamorphosen VI, 335-381: Die lykischen Bauern
Die Verwandlungsgeschichte in Comicversion
Der Inhalt in einfacher lateinischer Prosafassung
Das Metrum: exemplarisch am Vers 376: Hexameter – engste Verbindung zwischen Inhalt und Form
Gegenwartsbezug: UNESCO Weltwassertag 22. März – Kurzvorträge (siehe Anhang 2)

FÜ Beziehungen/Krieg und Frieden

C. Iulius Hyginus

Leben und Werk in Übersicht
Die Lotusesser – ein Volk auf Drogen?
Polyphem fällt auf niemanden herein
Kirke – der Ursprung des Bezirzens
Übersetzung, inhaltliche und grammatische Analyse, Stationen der Odyssee
Homer: Die Odyssee, Terra X-Dokumentation

FÜ Beziehungen/Aktuelles Geschehen

Erasmus von Rotterdam

Leben und Werk in Übersicht

Das Erasmus-Programm

Erasmus, Apophthegmata 3, Diogenes 46 (gekürzt)

Übersetzung

Erasmus, Apophthegmata 5, Dionysius 18

Vergleichstexte: Wilhelm Busch „Die bösen Buben von Korinth“ und Friedrich Schiller „Die Bürgschaft“

Nachbemerkung:

Zwei Schülerinnen mit Migrationshintergrund setzten sich im 1. Semester noch mit dem Erlernen von Grammatikinhalt auseinander. Nach Abschluss dieser Inhalte (ab Ovid) arbeiteten sie in der Klasse an denselben Inhalten wie der Rest der Klasse.

ANHÄNGE: Kurzvorträge

Anhang 1

Lateinische Sprüche und Redewendungen

Gamper Sophie – In dubio pro reo

Guarriello Anna – Sapere aude

Holzner Johannes – Homines dum docent discunt

Khalid Aleezy – Qui tacet, consentire videtur

Khalid Zoha – Tempora mutantur et nos mutamur in illis

Kuntner Hannah – Fortes fortuna adiuvat

Moriggl Sarah – Faber est suae quisquis fortunae

Niederfriniger Anna – Carpe diem

Raffeiner Lena – Manus manum lavat

Thanei Hannes – Usus est magister optimus

Thöni Lena – Amicus certus in re incerta cernitur

Tumler Katharina – Mors certa, hora incerta

Anhang 2

Weltwassertag 2024: Kurzvortrag zum 22. März 2024

Gamper Sophie – Wasser in der Mythologie

Guarriello Anna – Wasser als knappe Gut

Holzner Johannes – Wasserknappheit

Khalid Aleezy – Tipps zum Wassersparen

Khalid Zoha – Wasser in armen Ländern

Kuntner Hannah – Wasserverbrauch durch Lebensmittel

Moriggl Sarah – Wassermangel im Gazastreifen

Niederfriniger Anna – Verwendung und Bedeutung des Wassers im Alten Rom

Raffeiner Lena – Wasser in den Religionen

Thanei Hannes – Weltwassertag

Thöni Lena – Hilfsorganisation GAIN

Tumler Katharina – Mineral- und Thermalwasser

Bewegung und Sport

Prof. Valentina Cavalleri

Allgemein

Die Klasse 5ASG hatte in diesem Schuljahr eine Stunde Bewegung und Sport im EVA-Unterricht und jede zweite Woche eine Doppelstunde Sport in Präsenz.

Durch die wenigen Präsenzstunden war eine kontinuierliche Arbeit mit den SuS nicht immer möglich. Die meisten SuS nahmen im Präsenzunterricht mit Einsatzbereitschaft und Freude an den unterschiedlichen Sportangeboten teil. Durch ihre sympathische Art der SuS war das Unterrichtsklima sehr angenehm.

Die Zusammenarbeit und Teilnahme im EVA-Unterricht war sehr unterschiedlich. Einige SuS nahmen ihre Aufgaben sehr ernst und gaben Aufgaben und Referate pünktlich zu den vereinbarten Abgabeterminen ab, andere nahmen den EVA-Unterricht sehr locker.

Die Unterrichtsmethoden

Der Sportunterricht wurde gemäß der RRL geplant.

Die Basis des Unterrichts bildeten methodische Reihen, d.h. nach methodischen Gesichtspunkten gestufte, auf ein konkretes Unterrichtsziel ausgerichtete Folge von Übungen oder Tätigkeiten.

Methodische Übungsreihen und methodische Spielreihen deckten das gesamte Fach weitgehend ab.

Weiters wurden folgende Unterrichtsmethoden angewandt:

- methodische Unterrichtsformen: das Darbieten und das Anregen waren dabei die wichtigsten Formen, wobei das Darbieten sich auf das Vorzeigen, Erklären, Beschreiben bezog; das Anregen geschah durch die Grundformen der Aufgabenstellung, des Besprechens, des Förderns, des Korrigierens, des Unterstützens. Das Nachvollziehen und Erproben war dann Aufgabe der SuS
- Betriebsformen: für die sozialorganisatorischen Unterrichtsformen wurden die folgenden Formen gewählt:
 - Frontalbetrieb
 - Gruppenarbeit
 - Einzelarbeit
 - Partnerarbeit

Behandelte Lerninhalte bzw. Unterrichtseinheiten

Allgemeine Kondition:

- Schulung der Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit/ Gelenkigkeit;
- Verbesserung der Koordination
- Haltungs- und Kräftigungsübungen zur allgemeinen Fitness (Crossfit), Zirkeltrainings, Kräftigungsübungen

Leichtathletik:

- Lauf ABC
- Ausdauer: Triathlon in der Halle, Konditionsparcours
- Schnelligkeit: Start und Beschleunigung, 100m-Lauf
- Weitsprung: Sprungschule

Musikgymnastik:

- Choreografien zu verschiedenen Liedern mit Fitnessübungen
- Rhythmusschulung.

Gymnastik:

- Kleingeräte: Seile, Reifen usw. wurden im Aufwärmprogramm integriert
- Yoga, Dehnungs- und Mobilisierungsübungen

Sport- und Freizeitspiele:

- Basketball:
 - Grundtechniken: Passen und Fangen, Dribbeln, Korbleger aus dem Zweier-Rhythmus, Positionswürfe
 - Spiele: Dribbelkönig, Shoot-out, Streetbasketball, Staffelspiele und Parkour
- Handball: Würfe und Pässe, Speed-Handball
- Badminton: Grundschnitte, Aufschlag, Turnier
- Volleyball:
 - Grundtechniken: Pritschen, Baggern, Service
 - Spielspezifisches Kombinieren der Grundfertigkeiten
 - Kleinfeldspiele

- Hockey: Technik und Spielformen
- Kleine Spiele: Laufspiele, Staffelspiele, Biathlon, Abwurfspiele, usw.

Theorie:

- Ernährung:
 - Was ist gesundes Essen?
 - Ernährung und Sport
 - Grund- und Leistungsumsatz
 - Ausgewogene Ernährung
 - Makronährstoffe und Mikronährstoffe
 - Ernährungspyramide
 - Referate zum Thema:
 - Vegetarier vs. Veganer
 - Freeganer
 - Frutarismus
 - Muskelaufbau
 - Ernährung und Emotionen
 - Essstörungen
- Muskulatur:
 - Anatomie und Physiologie des Muskels
 - Aufbau des Muskels
 - Muskelfasertypen
 - Kraft: Was ist das? Formen der Kraft.

Eingesetzte Lehrmittel

Zu den jeweiligen Disziplinen werden die geeigneten Sportgeräte verwendet. Bei rhythmischen Übungen, Gymnastik und Tanz wird mit Musik gearbeitet.

Für den EVA-Unterricht wird mit den SuS über Teams kommuniziert. Es werden Fitnessprogramme bereitgestellt. Aufgaben und Übungen werden eigenständig mit Hilfe des Internets erarbeitet.

Bewertung

Als Tests wurden sportmotorische Tests, Vielseitigkeitsbewerbe sowie systematische Beobachtungen während des Unterrichts herangezogen. Persönliche (individuelle) Lernfortschritte, Leistungsbereitschaft, Mitarbeit, Interesse, Fairness, Toleranz und Kooperationsbereitschaft wurden in die Bewertung mit einfließen. Es wurden schriftliche Test durchgeführt und eigenständig erarbeitete Aufgaben und Referate bewertet.

Minimalanforderungen: Um eine positive Note zu erzielen, müssen von den gestellten Aufgaben zumindest die Grobform beherrscht werden, im höheren Notenbereich wurde zunehmend auf die Feinform der Bewegungsfertigkeit geachtet.

Bei der Bewertung schriftlicher Arbeiten wurde auf Inhalt, Aufbau, Elemente der Persönlichkeit und dem Ausdruck geachtet.

Erreichte Kompetenzen und Fertigkeiten

Die SuS erreichten durchwegs die gesteckten Ziele sowohl in den einzelnen Sportarten. als auch in der Sozialkompetenz. Besonders wertvoll sind individuelle Fortschritte der SuS in einzelnen Bereichen.

Kunstgeschichte

Prof. Elke Weisenhorn

Allgemein

Die Klasse 5ASG hatte in diesem Schuljahr jede zweite Woche alternierend die Fächer Sport und Kunstgeschichte und wöchentlich eine Stunde Kunstgeschichte in EVA.

Die Schülerinnen und Schüler zeigten im Präsenzunterricht zum Teil sehr gute Leistungen und Mitarbeit. Ein Teil der Klasse nahm es aber auch recht locker und zeigte weniger Einsatz.

Die Zusammenarbeit und Teilnahme über MS-Teams waren gut. Wurden Termine vereinbart, so haben sich die Schüler und Schülerinnen zugeschaltet. Einzelne hatten trotz der Möglichkeit mich zu kontaktieren und von mir Hilfestellungen zu erhalten Schwierigkeiten, mit dem eigenverantwortlichen Lernen und Abgabeterminen einzuhalten.

Lernziele

Wesentliche Aufgabe des Kunstunterrichts ist es das Interesse der Schülerinnen und Schüler an Kunst und Kultur und ihren vielfältigen Erscheinungsmöglichkeiten zu wecken. Die Auseinandersetzung mit dieser zu fördern, dazu gehört auch das Bilden von eigenen ästhetischen Urteilen, diese zu begründen und anderen Meinungen gegenüber tolerant zu sein. An Werkbeispielen aus der Kunstgeschichte schulen die Schülerinnen und Schüler dies auch, in geschichtlichen Kontext zu stellen, verschiedene Vorstellungen und Konzepte zu erfahren. Dies geschieht auch durch das Darstellen und Reflektieren von Schnittstellen und anderen Zeichensystemen. Der Kunstunterricht fördert auch das Erkennen, Benennen, Interpretieren und Vergleichen von gestalterischen, formalen, stilistischen Elementen und Zeichensprachen sowie Verfahren und Techniken der künstlerischen Ausdrucksweise. Dies geschieht auch durch die eigene praktische Auseinandersetzung. Zudem ist es wichtig die Wertschätzung des eigenen Ausdrucks und die gegenüber anderer zu fördern. Im Jahresprogramm wurden die Fertigkeiten und zu erwerbende Kenntnisse detailliert beschrieben. In den Unterrichtseinheiten änderten sich zum Teil Unterrichtsmethoden und Medien, bedingt durch die Thematiken aber auch im Wechsel Präsenz- und Online- Unterrichtseinheiten.

Im Präsenzunterricht: z.B. Frontalunterricht unterstützt mit digital präsentierten Werkbeispielen und Diskussionsmöglichkeiten, Filmausschnitte, Werkanalysen, Möglichkeit zum Erarbeiten von Inhalten in Kleingruppen und praktisches Arbeiten.

Online-Unterricht über MS-Teams: Eigenverantwortliches Arbeiten durch Analyse von Kunstwerken, kunsttheoretischen Texten, Dokumentationen/Filme, Referate zu regionalen Künstlern und Künstlerinnen (Auseinandersetzung mit Südtiroler Gegenwartskünstlern und zum Teil mit dem Kunstbetrieb im Allgemeinen), sowie praktisches Arbeiten.

Bewertungskriterien, Bewertungsformen und Prüfungsformen

Wichtig für die Bewertung waren die regelmäßige Vorbereitung, die Mitarbeit, der Einsatz im Unterricht und das eigenverantwortliche Arbeiten, auch bei den Online-Einheiten. Durch die große Schüler- und Schülerinnenzahl, aber auch durch den Online-Unterricht wurde der Fokus der mündlichen Bewertung hauptsächlich auf die Mitarbeit im Unterricht gelegt. Beim Online-Unterricht lag die Bewertung sehr stark auf der Mitarbeit, aber es wurden auch einige schriftliche und praktische Arbeiten bewertet. Hierbei wurde der Fokus auf die Auseinandersetzung mit Kunst und die Fähigkeit zu eigenen ästhetischen Urteilen gelegt und die Begründung dieser. Wichtig ist es auch Schnittstellen zwischen verschiedenen Stilen, Disziplinen und Systemen zu erkennen und benennen, zu reflektieren, zu vergleichen und zu interpretieren, sowie auch die Verwendung von Fachsprache. Sowohl im Schriftlichen als auch Praktischen wurde die Lernentwicklung des Schülers oder der Schülerin mit einbezogen.

Lerninhalte

Bei den jeweiligen Lerninhalten wurde darauf geachtet anhand von ausgewählten Künstlern und Künstlerinnen und Werkbeispielen den Schülerinnen und Schülern einen Zugang zu den Kunstströmungen zu schaffen und die formalen und stilistischen Elemente zu verstehen. Hierbei ging es weniger um ein einziges Werk, sondern vielmehr von einigen wenigen Beispielen auf den jeweiligen Zeitgeist schließen zu können.

Was ist Kunst?

Mögliche Kategorisierung und Einteilungen und Interpretationen

Die klassische Moderne

Expressionismus:

„Die Brücke“ (Ernst Ludwig Kirchner),

„Der Blaue Reiter“ (Wassily Kandinsky, Gabriele Münter, Franz Marc, August Macke, Paul Klee)

Käthe Kollwitz, Ernst Barlach,

Fritz Lang: „Metropolis“

Kubismus: Wege in die Abstraktion, Pablo Picasso, die Entwicklung des Kubismus (analytischer und synthetischer Kubismus)

Futurismus: Verherrlichung der Technik und der Kriegsmaschinerie in Italien

Konstruktivismus: Weg der Abstraktion in Russland

Dadaismus: Die Antikunst während und nach dem Ersten Weltkrieg (Marcel Duchamp)

Surrealismus

Staatliches Bauhaus: Entwicklung der Bauhausschule

Neue Sachlichkeit: Otto Dix, George Grosz, Eduard Hopper

Kunst zwischen 1937 - 1945

Kunst im Nationalsozialismus

Entartete Kunst

Faschistische Architektur in Bozen

Kunst nach 1945

Pop Art in den USA

Joseph Beuys

Christo und Jeanne Claude

Gerhard Richter

Anselm Kiefer

Gilbert und George

Kunstschaaffende aus unserer Umgebung

Zu Leben und Werk eines Künstlers oder einer Künstlerin aus unserer Umgebung wurden von jedem Schüler und jeder Schülerin vorgestellt

Gamper Sophie Karin Welponer

Guarriello Anna

Holzner Johannes Anna Wielander

Khalid Aleez Matthias Oberhofer

Khalid Zoha Julian Oberhofer

Kuntner Hannah Jörg Hofer

Moriggl Sarah Christian Stecher

Niederfriniger Anna Hans Telser

Raffeiner Lena

Sepp Mall

Thanei Hannes

Peter Hiegelsperger

Thöni Lena

Sven Sachsalber

Tumler Katharina

Othmar Prenner

Philosophie

Prof. Julian Lahner

Lernziele

Die Lernziele sind in den Fachcurricula des Faches Philosophie festgeschrieben, u.a.

Geschichte der Philosophie: Überblick über die bedeutendsten philosophischen Traditionen, Strömungen, Richtungen, Einzelphilosophien, Problem- und Lösungsansätze

Kennen einiger Teilgebiete der Philosophie, deren spezifische Methoden, Fragstellungen, Fachbegriffe

Einblicke in die verschiedenen Aspekte der philosophischen Analyse und Argumentation

Begriffliche Genauigkeit und Klarheit in Argumentation und Formulierung

Unsere Lebenswelt kritisch hinterfragen/ Kritikfähigkeit/ selbständiges Denken

Persönliche Stellungnahme beziehen können und Stärkung des Problembewusstseins

Toleranz für verschiedene Denk- und Sichtweisen

Fähigkeit sich Informationen eigenständig anzueignen

Quellen interpretieren und Originaltexte verstehen können.

Die Schüler sollen Grundbegriffe der Demokratie und demokratischer Partizipation kennenlernen (vgl. auch „Gesellschaftliche Bildung“).

Kompetenzen

- **Reproduktion:** nennen, benennen, skizzieren, zusammenfassen, beschreiben, wiedergeben
- **Transfer:** einordnen, zuordnen, vergleichen, belegen, herausarbeiten, in Beziehung setzen, Zusammenhänge erklären, Materialien erarbeiten und analysieren
- **Reflexion:** begründen, beurteilen, bewerten, erörtern, Stellung nehmen, die eigene Überzeugung und Urteilsbildung reflektieren und argumentativ darstellen, Hypothesen entwickeln, sich begründet positionieren, einen Text interpretieren

Arbeitsformen

1. Inhalte mithilfe verschiedener Arbeitstechniken aneignen
1. Übungen zum Herstellen von Zusammenhängen, Anwenden von Modellen
2. Offenes Philosophieren: diskutieren, argumentieren
3. Originaltexte interpretieren und einordnen
4. Lehrervortrag
5. Exzerpte, Mitschriften, Übersichtsgrafiken
6. Kompetenzorientierte Tests

Lehrmittel

- Lehrbuch Christian Fischill, Philosophie, Veritas 2013
- verschiedene Kopien (vom Lehrer bereitgestellt)

Bewertungskriterien

Mitarbeit (Beteiligung am „offenen Philosophieren“, Mitdenken und Erledigung von Arbeitsaufträgen)

Reproduktion von Sachinhalten in verschiedenen Darstellungsformen (mündlich, schriftlich)

Transfer: Verbindungen herstellen, Zuordnungen vornehmen, Vergleiche anstellen

Texte interpretieren und Kontext herstellen

Reflexion: Stellungnahme, Urteilsbildung, Entwicklung und Begründung eigener Positionen

Fachsprache und Begriffsverwendung: Schreiben von Essays;

Themen, Inhalte, Hinweise zu Kompetenzen

1. Pflanzenethik

Herausforderung für eine Pflanzenethik – Ursachen für Marginalität

Pflanzen in der ökologischen Ethik

Begründungsansatz für eine Pflanzenethik (Gedeihen, Moralischer Respekt)

2. Migrationsethik

Unterscheidung zw. Flüchtling und Migration, Flucht und Migration

Gründe für Flucht und Migration

Open-Borders

Verantwortungsethik

Gesinnungsethik

3. Religionsphilosophie im 19. und 20. Jahrhundert

Repressions- und Kompensationsthese von K. Marx
Projektionstheorie nach L. Feuerbach
Religionskritik nach F. Nietzsche

5. Anthropologie

Klassenlektüre: Peter Sloterdijk, Die Reue des Prometheus. Von der Gabe des Feuers zur globalen Brandstiftung, Nördlingen 2023
Definition von „Arbeit“ nach K. Marx
Gottesmetapher „Prometheus bringt den Menschen das Feuer
Dreischritt: Sklavische Ökonomie, Herrische Überbauung, Leiblichkeit/Materialität
Konnex von Freiheit und Zivilisation
Frühkapitalismus, Ausbeutungsverschiebung, ökologischer Pragmatismus

6. Feministische Theorie

Olympe de Gouges: Erste Frauenrechtlerin
Frauenfeindlichkeit in der Phil.
Geschlechtertheorie von Judith Butler
#MeToo-Debatte

Zum Fernunterricht:

Methoden: Vor allem Arbeit mit Wochenaufträgen, ergänzt durch Karten- und Infomaterial, Kurzvideos, zu dem Internetrecherchen. Aufträge zu den diversen Kompetenzbereichen (Reproduktion, Reflexion und Transfer) z.B. Erstellen von Schaubildern, Zeitleisten, Vergleichen, Zusammenfassungen etc.

Bewertung: SchülerInnen haben regelmäßig die Ergebnisse ihrer Arbeiten digital oder physisch abgegeben. Einsatz und die Leistungsbereitschaft im Fernunterricht im Bereich „Mitarbeit“ berücksichtigt.

Religion

Prof. Sarah Mair

Lernziele:

Ziele des Religionsunterrichts (siehe Rahmenrichtlinien):

Der Religionsunterricht nimmt im Erfahrungs- und Verstehens Horizont der Schülerinnen und Schüler die Frage nach Glauben und Gott, nach dem Sinn des Lebens, nach Liebe und Wahrheit, nach Gerechtigkeit und Frieden, nach Kriterien und Normen für verantwortliches Handeln auf. Er führt ausgehend von einem christlichen Horizont, die Schülerinnen und Schüler zur Begegnung und Auseinandersetzung mit verschiedenen religiösen, weltanschaulichen und politischen Überzeugungen, die unser heutiges Leben beeinflussen. Der Religionsunterricht geht von der Voraussetzung aus, dass in religiösen Traditionen und lebendigen Glaubensüberzeugungen Möglichkeiten der Selbst- und Weltdeutung, sowie Aufforderungen zu verantwortlichem Handeln angelegt sind, die die Selbstfindung und die Handlungsfähigkeit des Menschen zu fördern mögen.

Der katholische Religionsunterricht wendet sich an alle Schülerinnen und Schüler, ungeachtet ihrer jeweiligen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen. Er bietet auch jenen, die keinen ausgeprägt religiösen Hintergrund haben oder sich in Distanz oder Widerspruch zu jeglicher Form von Religion verstehen, Erfahrungsräume und Lernchancen. Angesichts der unterschiedlichen sozialen, ethnischen und kulturellen, weltanschaulichen und religiösen Biografien, Erfahrungen und Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler kommt es im Religionsunterricht vor allem darauf an, miteinander nach Orientierung im Empfinden, Denken, Glauben und Handeln zu suchen. Die im Religionsunterricht erworbenen Orientierungen ermöglichen einen offenen Dialog über Grunderfahrungen und Grundbedingungen des Lebens und sind auf eine lebensfreundliche und menschenwürdige Zukunft für alle gerichtet.

Lerninhalte:

Die Klasse hat sich im Laufe des Schuljahres mit folgenden Schwerpunkten bzw. Themen auseinandergesetzt:

- **Der eigene Lebensplan:** Arbeit am persönlichen Kompetenzpass, Selbst- und Fremdeinschätzung, Interessensfelder; den eigenen Lebensweg nachzeichnen, Auseinandersetzung mit verschiedenen Lebensmodellen, Vorstellungen von der Zukunft, das eigene Ikigai finden, Auseinandersetzung mit verschiedenen Berufsbildern
- **Resilienz** – die Widerstandskräfte der Seele: Definitionsversuche, die Säulen der Resilienz, konkrete Vorschläge für den Alltag (Entspannungsübungen, Meditation), „Kintsugi“ als Möglichkeit mit Verletzungen der Seele umzugehen
- **Was ist der Mensch?** Auf dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes (Abbild Gottes mit unantastbarer Würde von Anfang an) Diskussionen zur Würde und Schutzwürdigkeit des Menschen am Lebensanfang und am Lebensende: Abtreibung, PND, PID; „Designerbaby“, Reproduktionsmedizin, social freezing, Euthanasie, Sterbebegleitung, palliativ care, Patientenverfügung, Organspende, Aufgaben des Landesethikkomitees, Kryokonservierung, Cyborgs, medizinethische Prinzipien
- **Was ist Wahrheit?** (Abhängigkeit von Sprache und Erfahrung).
- Aus dem Kirchenjahr: Allerheiligen, Weihnachten, Dreikönig, Fastenzeit, Ostern

Lernmethoden, Arbeitsformen, Lehrmittel:

Es wurde versucht die Themen auf abwechslungsreiche Art und Weise zu erarbeiten (Texte, Lieder, Collagen, Malen, Diskussionen, Gestaltung von Plakaten und Flyern, Filme, Zeitungsartikel, Kurzreferate).

Oberschulzentrum Schlanders Schulstelle Schuljahr 2023-2024

5ASG	Bericht des Klassenrates gesehen und genehmigt

Nr.	Nachname	Vorname	
	Andres	Lisa	_____
1	Gamper	Sophie	<u>Sophie Gamper</u>
2	Guarriello	Anna	<u>Anna Guarriello</u>
3	Holzner	Johannes	<u>Johannes Holzner</u>
4	Khalid	Aleezy	<u>Aleezy Khalid</u>
5	Khalid	Zoha	<u>Zoha Khalid</u>
6	Kuntner	Hannah	<u>Hannah Kuntner</u>
7	Moriggl	Sarah	<u>Sarah Moriggl</u>
8	Niederfriniger	Anna	<u>Anna Niederfriniger</u>
9	Raffeiner	Lena	<u>Lena Raffeiner</u>
10	Thanei	Hannes	<u>Hannes Thanei</u>
11	Thöni	Lena	<u>Lena Thöni</u>
12	Tumler	Katharina	<u>Tumler Katharina</u>

Schlanders, 15.05.2024

Die Direktorin

Verena Rinner



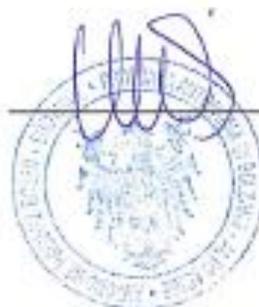
Unterschriftenliste Klassenrat

5A Sprachengymnasium Schlanders
Schuljahr 2023-2024

Für den Bericht des Klassenrates:

Fach	Lehrperson	Unterschrift
Deutsch	Gege Katharina	Katharina Gege
Italienisch	Rajola Matteo	Matteo Rajola
Englisch	Trafoier Martin	Martin Trafoier
Französisch	Staffler Dagmar	Dagmar Staffler
Spanisch	/	
Latein	Götsch Manuela	Manuela Götsch
Philosophie	Lahner Julian	Julian Lahner
Geschichte	Lahner Julian	Julian Lahner
Mathematik	Pritzi Barbara	Barbara Pritzi
Physik	Pritzi Barbara	Barbara Pritzi
Naturwissenschaften	Towet Brigitte	Brigitte Towet
Kunstgeschichte	Weisenhorn Elke	Elke Weisenhorn
Bewegung und Sport	Cavalleri Valentina	Valentina Cavalleri
Religion	Mair Sarah	Sarah Mair
Integration		

Die Direktorin Verena Rinner



Schlanders, 15.05.2024